

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schulblatt des Kantons Zürich**

Band (Jahr): **107 (1992)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Amtlicher Teil

Juni 1992

Allgemeines

Mitteilung der kantonalen Schulbehörden

Schulsynode des Kantons Zürich

Einladung zur 159. ordentlichen Versammlung der Schulsynode des Kantons Zürich

Montag, 29. Juni 1992, 08.15 Uhr

Gemeindesaal, Gemeinschaftszentrum Zumikon

Geschäfte:

1. Eröffnungsgesang *
2. Eröffnungswort des Synodalpräsidenten
3. Grussadresse des Gemeindepräsidenten von Zumikon, Herrn Felix Müller
4. Begrüssung der neuen Mitglieder
5. Ehrung der verstorbenen Synodalinnen und Synodalen
6. Eröffnung der Preisaufgabe 1991/92
7. Musikvortrag **
Four Folksongs from All Over the World – Vier Volkslieder aus aller Welt
8. Ehrung der Jubilarinnen und Jubilare durch den Erziehungsdirektor
9. Musikvortrag **
Three Folkssongs of Friendship and Unity – Drei Lieder von Freundschaft und Einigkeit
10. Der Erziehungsdirektor hat das Wort
11. Berichte
 - 11.1 Geschäftsbericht 1991 der Direktion des Erziehungswesens
 - 11.2 Jahresbericht 1991 der Schulsynode
(Beilage zum Schulblatt 6/92)
 - 11.3 Protokoll der Verhandlungen der Prosynode 1992
(Veröffentlichung im Schulblatt 6/92)
12. Anträge der Prosynode an die Synode
(siehe Protokoll der Prosynode, Schulblatt 6/92)

Pause

13. Bildungspolitik der kantonalen Parteien

13.1 Kurzreferate von Vertreterinnen und Vertretern der Kantonalparteien mit Fraktionsstärke im Kantonsrat:

CVP	Leo Lorenzo Fosco
EVP	Walter Kramer
FDP	Peter Aisslinger
GP	Thomas Büchi
SP	Doris Gerber
SVP	Irene Enderli

13.2 Gespräch unter der Leitung von Dr. Anton Strittmatter, Chefredaktor der Schweizerischen Lehrerzeitung

(Fragen können schriftlich formuliert bis zum Pausenbeginn dem Vizepräsidenten der Schulsynode abgegeben werden.)

14. Schlusswort des Synodalpräsidenten

15. Schlussgesang

Ausführende:

* Instrumentalensemble der KS Rychenberg Winterthur, Leitung: Jürg Rüthi

** Intercommunity School Choir, Zumikon, Leitung: Alison M. Donnelly

Apéro

anschliessend an die Synodalversammlung für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Foyer des Gemeindesaals (bei schönem Wetter im Freien)

Bankett

13.00 Uhr im Kirchgemeindesaal, Gemeinschaftszentrum Zumikon

Anmeldung

zum Bankett (Fr. 50.–) bitte schriftlich bis 15. Juni 1992 an: Frau Ruth Hofmann,
Oberhittnauerstrasse 34, 8330 Pfäffikon

Teilnahme

Die seit August 1991 neu in den zürcherischen Schuldienst eingetretenen Lehrkräfte der Universität, der Mittelschulen und der Volksschule sind zur Teilnahme verpflichtet. Vikarinnen und Vikare, die zum Zeitpunkt der Synodalversammlung im Schuldienst stehen, sind zum Besuch herzlich eingeladen.

Wir freuen uns über Ihre Beteiligung an der Synodalversammlung und am Bankett.

Zürich und Pfäffikon, 15. April 1992

Schulsynode des Kantons Zürich

Stephan Aebischer
Präsident

Ruth Hofmann
Aktuarin

Protokoll der Versammlung der Prosynode

Mittwoch, 15. April 1992, 14.15 Uhr

Universität Zürich, Hauptgebäude Rämistrasse 71, Hörsaal 217

Geschäfte:

1. Begrüssung und Mitteilungen des Synodalvorstands
2. Allfällige Eröffnungen des Erziehungsrats

3. Informationen aus der Erziehungsdirektion:
 - 3.1 Mitarbeiterbeurteilung für die Lehrkräfte der Mittelschulen
Referent: R. Brand, Abteilung Mittelschulen und Lehrerbildung
 - 3.2 Tendenzen der Gymnasialreformen
Referent: Dr. H. Keller, Projektleiter der ER-Kommission zur Überprüfung der gymnasialen Ausbildungsgänge
 - 3.3 Auswirkung der Budgetkürzungen im Bildungswesen durch den Kantonsrat für das laufende Kalenderjahr im Bereich Volksschule
Referenten: R. Bieri, J. Winkelmann, Abteilung Volksschule
4. Aids-Prävention an den Schulen – braucht es das immer noch?
Referent: Roger Staub, Delegierter für Aidsfragen des Kantons Zürich
5. Anträge der Prosynode an die Synodalversammlung
 - 5.1 Pendente Anträge und Ersatzanträge
 - 5.2 Abzuschreibende Anträge
 - 5.3 Neue Anträge
6. Geschäftsliste der Synodalversammlung 1992
7. Allfälliges

Anwesend:

a) Stimmberechtigte

Synodalvorstand: Stephan Aebischer, Präsident
Bernhard Bühler, Vizepräsident
Ruth Hofmann, Aktuarin

Schulkapitel: 15 Kapitelpräsidentinnen und -präsidenten, drei Stellvertretungen

Mittelschulen und höhere Lehranstalten:

Rämibühl/LG, Rämibühl/RG, Rämibühl/MNG, Hohe Promenade, Stadelhofen, Hottingen, Riesbach, Enge (alle Zürich), Rychenberg, Im Lee (beide Winterthur), Zürcher Oberland (Wetzikon), Zürcher Unterland (Bülach), Limmattal (Urdorf), Küsnacht; Maturitätsschule für Erwachsene; Primarlehrerseminar, Sekundar- und Fachlehrerausbildung, Real- und Ober- schullehrerseminar, Arbeitslehrerinnenseminar, Haushaltungslehrerinnenseminar, Kindergärt- nerinnen- und Hortnerinnenseminar.

Abgeordneter der Universität: Prof. Dr. M. Greuter

b) Gäste

H.P. Fehr, Erziehungsrat
J. Rüthi, Synodaldirigent
B. Grotzer, ED, Abt. Handarbeit und Hauswirtschaft
P. Hubler, ED, Pädagogische Abteilung
R. Vaissière, Pestalozzianum
J. Schett, Pestalozzianum, Abteilung Lehrerfortbildung (Referent)
J. Winkelmann, ED, Abt. Volksschule (Referent)
H. Pfister, ED, Abt. Volksschule (Referent)
R. Staub, Delegierter für Aidsfragen (Referent)

Vertretungen der freien Lehrerorganisationen:

ZKLV, ELK, ZKM, ORKZ, SKZ, KSH, MLV, ZKHLV, KHVKZ, ZKKK, MVZ, VPOD/SL, LVW

Entschuldigt:

a) Stimmberechtigte

3 Kapitelpräsidien (Stellvertretung)

Sekundar- und Fachlehrausbildung (Stellvertretung)

KS Büelrain, Winterthur

KS Oerlikon, Zürich

KS Wiedikon, Zürich

Technikum Winterthur

Seminar für Pädagogische Grundausbildung

b) Gäste

Regierungsrat Dr. A. Gilgen

Erziehungsrat W. Lüdi

Rektor der Universität

Direktor des Pestalozzianums (Stellvertretung)

Präsident der ELK (Stellvertretung)

Präsident der KSH (Stellvertretung)

ED, Chefin Abt. Universität

ED, Chef Abt. Mittelschulen und Lehrerbildung

Abwesend:

Kantonsschule Freudenberg

1. Begrüssung und Mitteilungen des Synodalvorstands

Der Synodalpräsident heisst die Mitglieder und Gäste der Prosynode willkommen. Die Versammlung findet wie im Vorjahr in der Universität statt. Speziell begrüsst wird darum der Abgeordnete der Universität, Prof. Dr. M. Greuter. Ebenfalls namentlich begrüsst wird der Lehrervertreter im Erziehungsrat, H.P. Fehr. Die Entschuldigungen werden im Protokoll, welches im Schulblatt 6/92 veröffentlicht wird, nachzulesen sein.

Stimmberechtigt sind je eine Vertretung der Schulkapitel, der Mittelschulen und der höheren Lehranstalten sowie der Abgeordnete der Universität und der dreiköpfige Synodalvorstand. Als Stimmzähler werden H. Ramseier (Rektor der KS Riesbach) und R. Reinl (Kapitelspräsident Horgen-Süd) vorgeschlagen und gewählt. Es sind 38 Stimmberechtigte anwesend.

2.1 Jahresbericht 1991 der Schulsynode

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Prosynode steht heute der druckfrische Bericht zur Verfügung. Der Versand an alle Synodalinnen und Synodalen wird zusammen mit dem Schulblatt 6/92 erfolgen. Der Synodalpräsident dankt an dieser Stelle allen Verfasserinnen und Verfassern, besonders aber dem Vizepräsidenten, B. Bühler, für die umfangreichen Arbeiten zum vorliegenden Bericht.

2.2 Synodaltagung

Die vor einem Jahr für 1992 angekündigte Synodaltagung ist im Entstehen begriffen, findet aber sicher erst 1993 statt. Die Verzögerung ist auf personelle Änderungen an der PA sowie die Finanzknappheit des Kantons zurückzuführen. Der Arbeitstitel lautet «Schulmeister als Eurolehrkräfte?»

2.3 Überarbeitung des Reglements für Schulkapitel und Schulsynode

Die Erziehungsdirektion ist daran, das Reglement für Schulkapitel und Schulsynode (RSS) zu überarbeiten. Die diesjährige Kapitelpräsidentenkonferenz widmete sich diesem Thema. Eine RSS-Vorlage wird voraussichtlich im Herbst 1992 in den Schulkapiteln begutachtet sowie den Mittelschulen, den höheren Lehranstalten und der Universität zur Vernehmlassung unterbreitet.

2.4 Integration der Handarbeits- und Haushaltungslehrkräfte in Schulkapitel und Schulsynode

Die Handarbeits- und Haushaltungslehrkräfte werden per 1. Mai 1993 in die Schulkapitel und Schulsynode aufgenommen, rechtzeitig um bei den Wahlen der Lehrervertretungen in die Bezirksschulpflegen anlässlich der Juni-Kapitelversammlungen als Stimmberechtigte dabei-zusein.

2. Allfällige Eröffnungen des Erziehungsrats

Der anwesende Lehrervertreter im ER hat keine Mitteilungen zu machen.

3. Informationen aus der Erziehungsdirektion

3.1 Mitarbeiterbeurteilung für die Lehrkräfte der Mittelschulen

Referent: R. Brand, Abteilung Mittelschulen und Lehrerbildung

Die Vernehmlassungsfrist für die Vorlage wurde durch den Erziehungsrat (ER), gleichzeitig mit derjenigen für die Volksschullehrkräfte, bis Ende Jahr verlängert. Aufgrund der neuesten Pläne der Finanzdirektion könnten beide Vorlagen in veränderter Form in die Vernehmlassung, bzw. Begutachtung gehen. Der Synodalvorstand hat sich deshalb entschlossen, nach Rücksprache mit dem Referenten, das Traktandum abzusetzen. Für Interessierte hat der Synodalpräsident den Beurteilungsbogen für Mittelschullehrkräfte kopiert und aufgelegt.

3.2 Tendenzen der Gymnasialreformen

Referent: Dr. H. Keller, Projektleiter der ER-Kommission zur Überprüfung der gymnasialen Ausbildungsgänge (KÜGA)

Die KÜGA ist infolge der Änderung des Unterrichtsgesetzes wegen der Umstellung des Schuljahresbeginns entstanden. Sie hat den Auftrag, die Gymnasien in struktureller und inhaltlicher Hinsicht zu überprüfen. Die Schuldauer an der Mittelschule ist weiterhin Diskussionssthema sowie die Situationsanalyse der Mittelschulen (MS). So wird der neue Lehrplan für die Volksschule mit der Lernzielorientierung und der Öffnung für neue Lernformen die MS beeinflussen. Die Schweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) gibt neue Rahmenlehrpläne in die Vernehmlassung. Diese enthalten lediglich Richtziele, was aus der Sicht des Referenten für die MS-Lehrkräfte eine Enttäuschung bedeutet. Die Verbindlichkeit muss geklärt werden.

Im Kanton Zürich wird es Aufgabe der MS sein, die Grobziele zu konkretisieren. Der ER wird diese genehmigen müssen. Die Eidgenössische Maturitätskommission löste mit neuen Vorschlägen zur Maturitätsverordnung (MAV) Unruhe aus, insbesondere mit den genannten minimalen Bedingungen für die Maturitätsanerkennung, welche nach wie vor zum Hochschulzugang führen sollen. Neu sind 9 Prüfungsfächer vorgesehen (bisher 11), davon 5 vorgegebene und 4 wählbare. Zusätzlich wird als 10. Note eine eigene Arbeit der Schülerinnen und Schüler vorgeschlagen. Die MAV-Vorlage äussert sich nur über das Maturitätszeugnis, nicht aber über

den vorangehenden Unterricht. Dies hat starke Reaktionen hervorgerufen. Bundesrat F. Cotti brachte Italienisch als Pflichtfach in die Diskussion, worauf eine Aussprache der EDK mit ihm im Mai 1992 vorgesehen wurde. Das Departement des Innern und die EDK planen, einen gemeinsamen Entwurf, dessen Inhalt noch geheim ist, in die Vernehmlassung zu geben.

Die Entwicklungen in Europa zwingen die Schweiz, die Situation der Berufsmittelschulen (BMS) und der Fachhochschulen (FHS) zu überprüfen. Die BMS soll künftig zur Berufsmatur führen und den Zugang zu den FHS ermöglichen. Die Bedingungen müssen geklärt werden.

Die KÜGA sieht in der Kostenbremse von Bund und Kanton auch eine Bremse für Neuerungen. Dies gibt Anlass zu ernsthafter Besorgnis. Kurzfristig muss geprüft werden, was jetzt schon kostenneutral verbessert werden kann. Längerfristig kann aber eine Schulverbesserung nicht billig erkaufte werden, sondern zieht entsprechende Kosten nach sich. Auf der Ebene der Lehrkräfte werden neue Lernformen, Lernzielorientierung und die interdisziplinäre Zusammenarbeit überprüft sowie in diesem Zusammenhang die Verbesserung der Lehrerfortbildung. Auf Schulebene ist mittelfristig die Umsetzung der Rahmenlehrpläne eine wichtige Aufgabe. Auf kantonaler Ebene hat man sich mit den Plänen zur MAV zu befassen. Ziel soll nicht sein, die MS zu öffnen und die Schülerzahl zu vergrössern, sondern die Hochschul Anforderungen zu erfüllen und die Berufsmatur zu stärken. Die KÜGA wird vorschlagen, die Langzeit- und Kurzzeitgymnasien beizubehalten und ein Stufenmodell zur Diskussion bringen (Unterstufe 7./8. Schuljahr, zweite Stufe ab 9. Schuljahr, mit Beginn des Wahlfachsystems).

Es folgen Fragen an den Referenten:

- Ist vorgesehen, die Lehramtsmatur eidgenössisch anerkennen zu lassen?

Mit kleinen Abstrichen kann die Lehramtsmatur als anerkennungswürdig angeschaut werden. Von den 3 Fächern Musik, Zeichnen und Turnen wären dann nur noch 2 Maturitätsfächer möglich. Das 3. Fach wäre trotzdem obligatorisch, erschiene aber nicht im Maturitätszeugnis. Zwingend wäre neu der Unterricht in einer 2. Fremdsprache, was aber an den meisten Zürcher Schulen bereits der Fall ist. Ziel ist es, die Lehramtsmatur in die «Einheitsmatur» zu integrieren.

- Wie steht es mit der Anerkennung der Berufsmatur?

Der Referent hat informelle Kontakte zum BIGA und zur kantonalen Volkswirtschaftsdirektion geknüpft. Formell ist die Anpassung noch nicht erfolgt.

3.3 Auswirkung der Budgetkürzungen im Bildungswesen durch den Kantonsrat für das laufende Kalenderjahr im Bereich Volksschule

Referenten: J. Winkelmann, Abteilung Volksschule; H. Pfister, Abteilung Volksschule (anstelle von R. Bieri, Abteilung Volksschule); und Jörg Schett, Pestalozzianum, Abteilung Lehrerfortbildung.

J. Winkelmann: Zur Auswirkung der Budgetkürzungen im Bildungswesen zitiert er die heutigen Tageszeitungen mit «Sparen und Schröpfen bis zur Schmerzgrenze». Spürbar war dies durch die um ein halbes Jahr verzögerte Inkraftsetzung des diesjährigen Stufenanstiegs im Rahmen der strukturellen Besoldungsrevision. Die Lehrerfortbildung musste stark gekürzt werden (Pestalozzianum und ZAL). Die Lehrstellen mussten überprüft werden, mit dem Ziel, die Richtzahlen der Klassengrössen auszuschöpfen.

J. Schett: Die Budgetkürzung von 1 Million für das Pestalozzianum verteilte sich mit je einer halben Million auf Bibliothek/Mediothek/Fach- und Beratungsstellen und auf die Lehrerfortbildung (LFB). Im ersten Teil werden die einschneidenden Massnahmen erst längerfristig zu spüren sein, im zweiten Teil, der LFB, waren sie sofort spürbar. Die obligatorischen Projekte

zur «Einführung und Begleitung des neuen Lehrplans» sowie zur «Informatik» sollten keine Kürzung erfahren. Also galt es, die freiwillige LFB zu kürzen. Dieser Kürzung fielen rund 60 Kurse, ein Drittel des Angebots, zum Opfer. Dies, nachdem alle Kurse bereits organisiert und veröffentlicht waren. Die Einsparung von einer halben Million Franken war damit noch nicht erreicht. Also kamen die ED und die freien Lehrerorganisation als Kursträgerschaften überein, für 1992 einen Kostenbeitrag der Lehrkräfte zu verlangen. Dies stiess auf wenig Begeisterung, verhalf aber dazu, wenigstens einen Teil des Angebots aufrechterhalten zu können. Weitere Sparmassnahmen waren, dass nur noch 1 Exemplar des Kursprogramms an die Schulhäuser verschickt wurde und weitere Exemplare gegen Bezahlung von zehn Franken bezogen werden konnten. Gemeindeinterne Fortbildung unterliegt einer strengeren Bewilligungspflicht. Für Materialkosten wird der Kostenbeitrag erhöht.

Folgende Kriterien wurden u. a. zur Kursstreichung gesetzt: Höhe der Kosten (z.B. Studienaufenthalte) und Inhalt (direkter Bezug zum Unterrichten).

In direktem Zusammenhang mit den realisierten Sofortmassnahmen steht die Zukunftsplanung. Die freiwillige LFB muss inhaltlich überprüft und gestrafft werden, Schwerpunkte müssen gesetzt werden. Für 1993 wird alles daran gesetzt, nur Kurse zu publizieren, welche durchgeführt werden können. Mit einer verbesserten finanziellen Situation ist nicht zu rechnen.

H. Pfister: Die Finanzknappheit und demzufolge das Sparen im Bereich der Volksschule haben direkte Auswirkungen auf die Klassengrössen. Die Richtzahlen als Grundlage dazu sind in der Volksschulverordnung festgehalten. Die Schülerzahlen der Primarschule haben in den letzten vier Jahren einen Sprung nach oben gemacht, diejenigen der Oberstufe sanken leicht. Der Regierungsrat hat für die Jahre 1992 – 1996 unter anderem die Erhöhung der Klassenbestände vorgesehen, mit dem Ziel, den finanziellen Aufwand zu reduzieren. Dabei sollen jedoch nicht die Richtzahlen erhöht, sondern die Klassenbestände im Rahmen der Richtzahlen hinaufgesetzt werden. Der Erziehungsdirektor hat die Schulgemeinden orientiert und gebeten, der ED bis Mitte März 1992 die Klassenbedürfnisse fürs Schuljahr 1992/93 zu melden. Eine ED-interne Arbeitsgruppe hat 5700 Lehrstellen einer kritischen Prüfung unterzogen. Folgende Kriterien waren massgebend: Region und Lage der Schulgemeinde / Standort der Schulhäuser / aktuelle Schülerzahlen / Entwicklung der zukünftigen Schülerzahlen / Anteil der Fremdsprachigen in den einzelnen Klassen / allfällige Besonderheiten. Im Schuljahr 1992/93 wird es an der Volksschule leicht erhöhte Klassenbestände geben. Geschätzt wird, dass der Durchschnitt an der Primarschule auf ca. 22 Schülerinnen und Schüler und an der Oberstufe (mit Ausnahme der Oberschule) auf ca. 19 Schülerinnen und Schüler ansteigen wird. In einzelnen Gemeinden könnten die Richtzahlen leicht überschritten werden. Somit wird es an der Primarschule keinen Zuwachs an Lehrstellen geben und an der Oberstufe wird ein leichter Stellenabbau zu verzeichnen sein.

In den nächsten Schuljahren werden die Klassenbestände an der Volksschule wahrscheinlich weiter ansteigen. Die ED wird sich dafür einsetzen, dass die Richtzahlen noch lange Bestand haben werden.

Es folgen Fragen an die Referenten:

- Ist sich die ED bewusst, dass eine Erhöhung der Richtzahlen und deren Ausschöpfung einige Unterrichtsmethoden nicht mehr zulassen wird?

Das sind sich die Vertreter der ED bewusst.

- Welche Folgen hat das für die Anforderungen in der Lehrerbildung, auf ausserkantonale und ausländische Lehrkräfte?

Die Prioritätenliste zu Anstellung von Lehrkräften ist im Schulblatt veröffentlicht worden. Sie entstand in Absprache mit den Seminarien. Es geht nicht, in Zeiten des Lehrkräftemangels nichtzürcherische Lehrkräfte anzuwerben und sie bei Lehrkräfteüberfluss wieder auszugrenzen. Die Wettbewerbssituation unter den Lehrkräften wird sich verschärfen.

4. Aids-Prävention an den Schulen – braucht es das immer noch?

Referent: Roger Staub, Delegierter für Aidsfragen des Kantons Zürich

Der Referent ruft in Erinnerung, dass die STOP-Aids-Kampagne des Bundes seit fünf Jahren läuft. Vor 4 Jahren beschloss der ER die Aids-Prävention für die Volksschuloberstufe. Seit 3 Jahren ist der Referent, ein ehemaliger Sekundarlehrer, kantonaler Delegierter für Aidsfragen. Die Frage zur Notwendigkeit der Aids-Prävention an den Schulen beantwortet er positiv und begründet dies im Rahmen eines Kurzreferats.

Die Ausbreitung in der Schweiz wird auf 12 000 bis 24 000 HIV-positive Personen geschätzt. Die in den ersten Jahren der Erfassung stark ansteigende Kurve weist zur Zeit eine Abflachung auf. Je besser die Prävention, desto flacher die HIV-Kurve. Die grosse Verantwortung der Erziehenden liegt darin, die neue Generation der ins sexuell aktive Alter kommenden Jugendlichen zu einem infektionssicheren Sexualverhalten anzuleiten und sie zu solidarischem Verhalten gegenüber Betroffenen zu erziehen. Die 7. internationale Aids-Konferenz in Florenz (1991) hat als Standortbestimmung gezeigt, dass in den westlichen Industriestaaten die Ausbreitung von HIV sich verlangsamt hat. Derzeit werden Neuinfektionen vor allem bei jungen Homosexuellen, jungen Drogengebraucherinnen und -gebranchern, und deren heterosexuellen Partnerinnen und Partnern sowie bei Freiern beobachtet.

Seit einem Jahr ist eine beurlaubte Lehrerin daran, die Situation im 7. bis 9. Schuljahr zu erfragen. Stichprobenartige Umfragen ergaben, dass die Jugendlichen mehrheitlich gut informiert sind. Zu Besorgnis Anlass gibt hingegen, dass trotz allem noch zu viele Falschinformationen über die Arten der Gefährlichkeit (Gefahr von Bluttransfusionen, Schmusen, usw.) umhergeistern. Dasselbe gilt für die Schutzmassnahmen. Dass bei Geschlechtsverkehr der Gebrauch von Präservativen und bei intravenösem Drogenkonsum der vorsichtige Umgang mit Einwegspritzen wichtig ist, wissen die meisten. Leider wird die gegenseitige Treue als Sicherheitsfaktor zu hoch eingeschätzt und ebenso der Aids-Antikörper-Test als Schutzmassnahme verstanden. Jugendliebe zeichnet sich zwar durch Treue in der jeweiligen Partnerschaft aus, hingegen wechseln diese Beziehungen in eher kürzeren Zeitabständen als im Erwachsenenalter, was der Aids-Prävention nicht förderlich ist. Es ist wichtig, die Jugendlichen zu unterstützen, die Zeit der Entdeckung des Andern und der Zärtlichkeiten zu verlängern und mit der Penetration zu warten. Falschnennungen zu Schutzmassnahmen sind noch zu sehr verbreitet, als dass sie negiert werden könnten. Die Jugendlichen wissen auch, dass der Gebrauch von Präservativen wichtig ist, möchten aber den richtigen Umgang damit kennenlernen.

Entgegen der Meinung eines Teils der Lehrerschaft ist bei den Jugendlichen keineswegs eine Übersättigung zum Thema zu verzeichnen. Im Gegenteil, empfindet die Hälfte die Aids-Prävention als «viel/genügend», knapp die Hälfte als «wenig/zuwenig» und ein verschwindend kleiner Anteil als «zu viel» (1%) oder «ambivalent». Befragt zur Art der Aids-Prävention sind sich Lehrer- und Schülerschaft einig darüber, wie wichtig das Übertragungs- und Schutzwissen ist. Sozialkundliche Themen sowie Gespräche zu Partnerschaft und Liebe schätzt die Lehrerschaft wichtiger ein, die Schülerschaft zieht hingegen medizinische und lebenskundliche Themen vor. Beide Seiten der Beteiligten in der Schule räumen der Geschichte des Aids-Virus einen gleich kleinen Stellenwert ein. Die Unterrichtssituation der Lehrerschaft ergab drei

Gruppierungen: diejenigen, welche hervorragend und offen unterrichten, jene, welche es pflichtgetreu und recht machen, sowie die Ablehnenden, welche Aids und Sexualität nicht thematisieren wollen oder können.

Für die nächsten Jahre gilt es, dass jede Lehrkraft dort wo sie kann Aids-Prävention zum Thema macht: Anlässlich von Stufen- oder Gesamtkapiteln ist der Delegierte für Aidsfragen bereit zu einem Referat / Oberstufenlehrkräfte sollten ihr Wissen «à jour» halten / Primarlehrkräfte sollten sich vermehrt befähigen, im Gelegenheitsunterricht auf Aids-Fragen einzugehen/ Kindergarten und Unterstufe sind konfrontiert mit der Tatsache, dass HIV-positive Kinder in der Klasse sind und dies für alle Beteiligten eine grosse menschliche Herausforderung bedeutet. Neu werden etwa ab Herbst 1992 auch LFB-Kurse angeboten, welche hoffentlich nicht den Sparmassnahmen zum Opfer fallen werden. Diese können auch regional durchgeführt werden. Der vor längerer Zeit abgegebene Aids-Ordner, als Unterrichtshilfe für Oberstufen-Lehrkräfte gedacht, ist in Überarbeitung. Ersatz- und Zusatzseiten werden bald geliefert.

Abschliessend äussert sich der Referent zu «Jo», einem umstrittenen Aids-Comic. Die Botschaft ist problematisch: Zwei Personen lernen sich kennen und lieben, machen den Aids-Test, und verwenden daraufhin keine Präservative. Dies könnte vermitteln, dass nur HIV-positive Personen Präservative verwenden sollen. Da die Geschichte sehr ansprechend aufgemacht ist, wird zur Zeit eine Lehrerhilfe ausgearbeitet, welche auf die genannte Problematik aufmerksam macht und sie nicht zu einer kontraproduktiven Fussangel werden lässt.

Es folgen Fragen an den Referenten:

- Wie ist die Meinung des Referenten zur Aids-Prävention im Kurzgymnasium?

Er findet die Grossveranstaltungen überholt und unbefriedigend. Er leitet gerne die entsprechende Fortbildung von Deutschlehrkräften, welche die Aids-Prävention in ihrem Unterricht realisieren können. Dies ist mit Berufsschullehrkräften bereits erfolgreich geschehen.

- Wieso geschieht dies nicht mit Biologielehrkräften?

Es ist vorzuziehen, die Aids-Prävention mit Sozialkunde und Lebensfragen zu verbinden.

- Sportgrössen geben stets Aids-Übertragung durch Bluttransfusionen an. Wie deckt sich das mit der Aussage des Referenten, Bluttransfusionen seien in den westlichen Ländern nicht so gefährlich einzustufen?

Dem Grund der Aids-Übertragung wird in unserer Gesellschaft ein sehr hoher Stellenwert beigemessen. Demzufolge wird häufig ein moralisch besser vertretbarer Grund angegeben, auch wenn dieser nicht der Wahrheit entspricht.

- Wird in der Ausbildung der Oberstufenlehrkräfte die Aids-Prävention auch berücksichtigt?

Der Referent geht ans Real- und Oberschullehrerseminar, weiss aber nichts über die Situation in der Sekundar- und Fachlehrkräfteausbildung.

- Wie steht es in Europa um die Situation der Bluter?

Die Gefährdung hängt davon ab, in welchem Masse US-Produkte verwendet werden. Der Anteil von HIV-Positiven wird auf 20% geschätzt.

- Wie werden die Inhalte des heutigen Referats der Lehrerschaft bekanntgegeben?

Einerseits durch die neuen Aids-Ordner-Beilagen und andererseits stehen die regelmässigen Veranstaltungen des Zürcher Aids-Forums allen Interessierten offen. Kontaktadresse: Gesundheitsdirektion, Roger Staub, Delegierter für Aidsfragen des Kantons Zürich, Nordstrasse 23, 8090 Zürich, Telefon 01/259 21 90, Fax 01/364 00 19.

5. Anträge der Prosynode an die Synodalversammlung

5.1 Pendente Anträge und Ersatzanträge

5.1.1 Verwirklichung der in der OGU-Vorlage unbestrittenen Punkte durch Teilrevision der einschlägigen Gesetze und Anpassung des Reglementes für die Schulkapitel und die Schulsynode (1989)

Nach dem Rückzug der OGU-Vorlage werden Erziehungsrat und Erziehungsdirektion eingeladen, die unbestrittenen Punkte dieses Gesetzesentwurfs durch Teilrevisionen der einschlägigen Gesetze baldmöglichst in die Wege zu leiten. Das Reglement für die Schulkapitel und die Schulsynode entspricht in vielen Teilen nicht mehr den heutigen Gegebenheiten. Es ist abgestimmt auf diese Gesetzesrevisionen zu modernisieren.

5.1.2 Besoldeter Weiterbildungsurlaub für Volksschullehrkräfte (1974/1990)

Die Synode ersucht die Erziehungsbehörden, gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Lehrerschaft abzuklären, in welchem Rahmen in Zusammenhang mit der «Institutionalisierung der Intensivfortbildung / Langzeitfortbildung für Volksschullehrer und Kindergärtnerinnen des Kantons Zürich» den Lehrerinnen und Lehrern jeweils nach mehreren Dienstjahren ein halbjähriger, besoldeter Urlaub gewährt werden kann.

5.1.3 Projektgebundene Weiterbildung für Mittelschullehrkräfte (1987/1990)

Die Synode ersucht die Erziehungsbehörden, dem Regierungsrat zu beantragen, § 8 des Mittelschullehrerreglementes vom 13. September 1989 wie folgt abzuändern: «Jeder Lehrer ist verpflichtet, zwischen dem 12. und 30. Dienstjahr seit der Wahl bzw. seit der Ernennung zweimal einen voll bezahlten, fachbezogenen Weiterbildungsurlaub von einem Semester zu absolvieren. Die Erziehungsdirektion bewilligt den Semesterurlaub gestützt auf ein ausführlich begründetes Programm, das mit der Lehrverpflichtung in engem Zusammenhang steht,...»

5.1.4 Entlastung der Kapitelvorstände (1990)

Die Kapitelpräsidentinnen und -präsidenten sind auf ihr Verlangen für ihre Arbeit im Umfang von max. zwei Jahresstunden zu entlasten.

5.1.5 Strukturelle Besoldungsrevision: Mitarbeiterbeurteilung (1990)

Bevor eine besoldungswirksame Mitarbeiterbeurteilung eingeführt wird, sind Kriterien, Formen und Instanzenwege der Lehrerleistungsbeurteilung zu entwickeln und die Ergebnisse der Lehrerschaft zur Begutachtung vorzulegen.

5.1.6 Künftige Ansetzung der Kapitelversammlungen (1991)

Die ordentlichen Kapitelversammlungen finden an einem Unterrichtsvormittag, in der Regel an einem Mittwoch-Vormittag, statt.

Da sich an den Postulaten seit 1991 nichts geändert hat und keine neuen eingereicht wurden, empfiehlt der Synodalvorstand, sie unverändert aufrechtzuerhalten. Die Versammlung stimmt ohne Gegenstimme zu. Somit werden die Postulate unverändert der Synodalversammlung zur Beratung vorgelegt, sofern bis Ende April keine neuen eintreffen werden.

Es folgt die Frage, weshalb sich der ER so Zeit lasse mit der Beantwortung von Postulaten. Dazu lässt sich sagen, dass das Postulat 1.5 beinahe erfüllt worden wäre und nur infolge der Fristerstreckung noch Gültigkeit hat. Die Postulate 1.1, 1.4 und 1.6 kommen bei der Überarbeitung des RSS zur Sprache und sind somit einer Beantwortung ebenfalls nahe. Die Postulate 1.2 und 1.3 werden wohl wegen der Finanzknappheit des Kantons einige Zeit bestehen

bleiben. Der anwesende Lehrervertreter im ER verspricht, sich für die Beantwortung der Postulate einzusetzen, selbst wenn es sich um aufschiebende Antworten handeln sollte.

5.2 Abzuschreibende Anträge

Traktandum entfällt.

5.3 Neue Anträge

Traktandum entfällt.

6. Geschäftsliste der Synodalversammlung 1992

Der Entwurf der Geschäftsliste für die Synodalversammlung vom 29. Juni 1992, welche in Zumikon durchgeführt wird, liegt vor. Das Musikprogramm steht erstmals unter der Leitung des neuen Synodaldirigenten J. Rüthi.

Die Geschäftsliste wird ohne Gegenstimme genehmigt. Anschliessend an den geschäftlichen Teil findet anstelle des üblichen Synodalreferats eine kurze Vorstellung der **bildungspolitischen Programme** folgender **Kantonalparteien** statt: CVP, EVP, FDP, GP, SP, SVP. Daraufhin wird Dr. Anton Strittmatter, Chefredaktor der Schweizerischen Lehrerzeitung, ein Gespräch mit denselben Parteivertretungen leiten.

Der Synodalvorstand möchte mit diesem Thema viele Kolleginnen und Kollegen sowie Gäste ansprechen und zur Teilnahme einladen.

7. Allfälliges

Im nächsten Jahr wird die Versammlung der Prosynode am Mittwoch, den 14. April 1993 und die Synodalversammlung am Montag, den 28. Juni 1993, stattfinden.

Die Anwesenden haben nichts gegen die Verhandlungsführung einzuwenden und verdanken dies mit spontanem Applaus. Somit kann der Synodalpräsident die Versammlung um 16.20 Uhr schliessen.

Pfäffikon, den 20. April 1992

Die Synodalaktuarin:
Ruth Hofmann

Schulsynode. Preisaufgabe für das Schuljahr 1992/93

(Auszug aus dem Erziehungsratsbeschluss vom 5. Mai 1992)

- I. Für die Volksschullehrer an öffentlichen Schulen des Kantons Zürich werden für das Schuljahr 1992/93 im Sinne von § 37 des Reglementes für die Schulkapitel und die Schulsynode vom 13. Juni 1967 folgende Preisaufgaben gestellt:
 1. Der Wandel der Familienstruktur und dessen Auswirkung auf den Schulalltag
 2. Ist unsere Lehrerausbildung europatauglich? Kann mit dem Zürcher Lehrerpapier bald im Ausland unterrichtet werden?
 3. Vorteile und Probleme der Koedukation
- II. Die Themata werden ohne wissenschaftlichen Apparat bearbeitet. Die Lösungen sollen in der Regel 20 Seiten umfassen. Sie müssen in gut lesbarer Handschrift oder mit Schreib-

maschine geschrieben und mit einem Kennwort versehen sein; sie dürfen weder den Namen noch den Wohnort des Verfassers enthalten. Eine verschlossene Beilage, die mit demselben Kennwort zu versehen ist, hat Namen und Adresse des Verfassers zu enthalten. Die Arbeiten sind bis zum 15. März 1993 der Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, 8090 Zürich, einzureichen.

- III. Der Erziehungsrat entscheidet darüber, ob Arbeiten, die einen Preis erhalten, im Schulblatt des Kantons Zürich veröffentlicht werden. Im Aufbau, im Gedankengang, in der Art der Vorschläge, in der Realisierbarkeit der Anregungen und in der sprachlichen Form müssen deshalb Arbeiten, die mit einem Preis ausgezeichnet werden, den Ansprüchen genügen, die an eine Veröffentlichung gestellt werden. Die Beurteilung durch den Erziehungsrat ist endgültig. Es bestehen keine Möglichkeiten der Wiedererwägung der Beurteilung und auch keine Rekursmöglichkeiten. Ausser der mündlichen Würdigung der mit einem Preis ausgezeichneten Arbeiten durch den Synodalpräsidenten und ausser der schriftlichen Beurteilung der nicht ausgezeichneten Arbeiten im Begleitschreiben bei ihrer Rücksendung werden keine Korrespondenzen über die Beurteilung geführt und auch keine weiteren mündlichen Erläuterungen gegeben.

Die Erziehungsdirektion

Volksschule und Lehrerschaft

Lehrmittel «Arithmetik und Algebra». Band 2. Provisorisch-obligatorisch-Erklärung

(Auszug aus dem Erziehungsratsbeschluss vom 5. Mai 1992)

Am 17. Juni 1986 beschloss der Erziehungsrat die Überarbeitung des Mathematiklehrmittels «Arithmetik und Algebra». Der erste Band des umgearbeiteten Lehrmittels «Arithmetik und Algebra 1», verfasst von Prof. W. Hohl, H. Möckli und F. Keller, wurde vom Erziehungsrat am 12. Februar 1991 provisorisch-obligatorisch erklärt. Nun liegt auch der zweite Band vor und soll auf Beginn des Schuljahres 1992/93 für die Sekundarschulen des Kantons Zürich provisorisch-obligatorisch erklärt werden. Gemäss dem Antrag der Lehrmittelkommission für die Sekundarschule phil. II sollen keine obligatorischen Einführungskurse durchgeführt werden.

Die kantonale Lehrmittelkommission hat am 14. April 1992 beschlossen, dem Erziehungsrat Antrag auf Provisorisch-obligatorisch-Erklärung zu stellen.

Auf Antrag der kantonalen Lehrmittelkommission und der Direktion des Erziehungswesens

b e s c h l i e s s t d e r E r z i e h u n g s r a t :

- I. Das Lehrmittel «Arithmetik und Algebra», Band 2, von Prof. W. Hohl, H. Möckli und F. Keller wird auf Beginn des Schuljahres 1992/93 provisorisch-obligatorisch erklärt. Es ersetzt das Lehrmittel «Arithmetik und Algebra 2», Ausgaben 1974–1985.
- II. Es werden keine obligatorischen Einführungskurse durchgeführt.

Die Erziehungsdirektion

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Jahrgang	Schulort
a) Primarlehrer		
Apitzsch, Martin	1960	Dürnten
Bachmann, Peter	1964	Zürich-Uto
Bartholet, Brigitte	1963	Volketswil
Edelmann Doris	1965	Winterthur-Veltheim
Glarner, Andrea	1967	Dielsdorf
Hartmann, Astrid	1963	Seuzach
Hauser-Hofmann, Evelyn	1962	Niederweningen
Herren, Nicole	1961	Lindau
Hunger, Corina	1965	Uster
Jaccoud-Lauffer, Barbara	1963	Zürich-Uto
Jossi, Brigitte	1957	Schlieren
Jufer, Karin	1963	Wettswil a. A.
Kündig, Urs	1964	Dürnten
Maag, Rosmarie	1963	Dietlikon
Meier, Hansruedi	1934	Zürich-Limmattal
Nair-Elliker, Ruth	1950	Niederglatt
Rindlisbacher, Anita	1964	Zürich-Letzi
Saladin, Claude	1962	Dürnten
Schaad, Brigitte	1968	Thalwil
Spörri, Maja	1949	Stadel
von Werra, Sabine	1965	Wallisellen
Walser, Johanna	1963	Affoltern a. A.
Weiss, Barbara	1962	Zürich-Uto
Windler, Christa	1965	Wallisellen
Zumbrunnen.Waser, Karin	1966	Wil
b) Reallehrer		
Amann, Christian	1963	Volketswil
Blumer, Erich	1940	Pfäffikon
Kupper, Manuel	1958	Zürich-Letzi
Meylan, Stephan	1963	Zürich-Uto
Studer, Beat	1961	Zürich-Letzi
c) Sekundarlehrer		
Flury, Ursula	1962	Zürich-Letzi
Gassmann, Sonja	1965	Dietlikon
Hatt, Ines	1944	Herrliberg
Huder, Andrea	1961	Weiningen

Hinschied

Name, Vorname	Jahrgang	Todestag	Schulort
Lenzlinger, Louis	1932	30. 4. 1992	Andelfingen

Mittelschulen/Lehrerbildung/Höhere Technische Lehranstalt

Hohe Promenade Zürich

Wahl von Prof. Hanspeter Horlacher, Dipl. Math. ETH, geboren 7. Mai 1949, Hauptlehrer für Mathematik, zum Prorektor mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1992/93.

Stadelhofen Zürich

Wahl von Antonella De Marchi-Pilotto, lic. phil. I, geboren 7. August 1959, von Altdorf UR, in Zürich, zur Hauptlehrerin für Französisch und Italienisch, mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1992/93.

Enge Zürich

Wahl von Peter Baumann, lic. phil. I, geboren 22. Juli 1951, von und in Zürich, zum Hauptlehrer für Deutsch, mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1992/93.

Wahl von Susanne Zumbühl, lic. phil. I, geboren 20. Mai 1961, von Zürich, in Rüschlikon, zur Hauptlehrerin für Deutsch, mit Amtsantritt des Herbstsemesters 1992/93.

Rychenberg Winterthur

Professortitel. Der Titel eines Professors wird auf Beginn des Herbstsemesters 1992/93 folgenden Hauptlehrern verliehen:

- Dr. Thomas Heckendorn, geboren 12. Juli 1952, Hauptlehrer für Deutsch und Geschichte;
- Riccardo Lardi, lic. phil. I, geboren 16. August 1947, Hauptlehrer für Spanisch und Italienisch;
- Peter Rieben, Dipl. Natw. ETH, geboren 15. März 1951, Hauptlehrer für Biologie und Chemie;
- Robert Schweizer, Dipl. Math. ETH, geboren 7. Oktober 1951, Hauptlehrer für Mathematik und Informatik;
- Annemarie Walder Kaufmann, lic. phil. I, geboren 1. November 1942, Hauptlehrerin für Geschichte und Gesellschaftskunde.

Büelrain Winterthur

Wahl von Deuss Eric, lic. phil. I, geboren 15. Dezember 1950, von und in Zürich, zum Hauptlehrer für Französisch und Englisch, mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1992/93.

Professortitel. Dr. Hans Maag, geboren 1. August 1947, Hauptlehrer für Geographie, wird auf Beginn des Herbstsemesters 1992/93 der Titel eines Professors verliehen.

Zürcher Oberland

Wahl von Roland Kappeler, lic. oec. publ., Handelslehrer, geboren 15. Mai 1958, von und in Zürich, zum Hauptlehrer für Wirtschaft und Recht, mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1992/93.

Wahl von Walter Stricker, lic. phil.I, geboren 9. Mai 1956, von Waldstatt AR, in Grüningen, zum Hauptlehrer für Latein und Griechisch, mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1992/93.

Rücktritt. René Müller, geboren 5. August 1930, Hauptlehrer für Instrumental- und Gesangsunterricht, wird entsprechend seinem Gesuch auf Ende des Frühlingsemesters 1992 unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Limmattal

Rücktritt. Prof. Dr. Adolf Jaeggi, geboren 17. Mai 1927, Hauptlehrer für Französisch und Italienisch, wird wegen Erreichens der Altersgrenze auf Ende des Frühlingsemesters 1992 unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Küsnacht

Rücktritt. Klaus Brunner, geboren 2. September 1928, Hauptlehrer für Zeichnen, wird entsprechend seinem Gesuch auf Ende des Frühlingsemesters 1992 unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Primarlehrerseminar

Wahl von Prof. Dr. Annegret Baer-Wehrli, geboren 16. April 1939, Hauptlehrerin für Französisch an der Kantonsschule Wiedikon Zürich, zur Seminarlehrerin für Didaktik der französischen Sprache, mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1992/93.

Professortitel. Der Titel eines Professors wird folgenden Seminarlehrern verliehen:

- Dr. Werner Baumberger, geboren 18. April 1929, Seminarlehrer für Pädagogik und Psychologie;
- Vizedirektor Dr. Walter Bircher, geboren 21. März 1951, Seminarlehrer für Didaktik der Realien sowie Sach- und Umweltkunde;
- Dr. Basil Schader, geboren 19. Oktober 1951, Seminarlehrer für Didaktik der deutschen Sprache;
- Direktor Dr. Werner Wiesendanger, geboren 28. August 1930, Seminarlehrer für Pädagogik/Psychologie, Allgemeine Didaktik, Rechtskunde und Allgemeine Schulfragen;
- Peter Wiher, lic. phil. I, geboren 13. Juli 1944, Seminarlehrer für Didaktik der Realien sowie für Sach- und Umweltkunde.

Technikum Winterthur Ingenieurschule

Wahl von Robert Kaeser, Dipl. Masch.-Ing. ETH, geboren 8. Oktober 1941, von Fislisbach AG, in Greifensee, zum Hauptlehrer für maschinentechnische Fächer, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1992/93.

Wahl von Prof. Dr. Jakob Lattmann, geboren 10. März 1950, Hauptlehrer für elektrotechnische Fächer, wird Vizedirektor mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1992/93.

Professortitel. Der Titel eines Professors wird auf Beginn des Wintersemesters 1992/93 folgenden Hauptlehrern verliehen:

- Werner Dubach, Arch. HTL, BSA/SIA, geboren 2. Februar 1933, Hauptlehrer für architektonische Fächer;
- Hermann Eppler, Dipl. Arch. ETH, BSA/SIA/SWB, geboren 31. Dezember 1941, Hauptlehrer für architektonische Fächer;
- Dr. Heinz Juzi, Dipl. Masch.-Ing. ETH, geboren 7. Dezember 1939, Hauptlehrer für maschinentechnische Fächer;

- Roland Leu, Dipl. Arch. ETH, BSA/SIA, geboren 30. April 1938, Hauptlehrer für architektonische Fächer;
- Roman Lüscher, Dipl. Arch. HTL, BSA, geboren 4. August 1941, Hauptlehrer für architektonische Fächer;
- Hansruedi Preisig, Dipl. Arch. HTL/SIA, geboren 9. September 1948, Hauptlehrer für Bauingenieurfächer (Bauphysik, Bauschadenbeurteilung);
- Dr. Albert Schenkel, Dipl. El.-Ing. ETH, geboren 4. Februar 1937, Hauptlehrer für elektrotechnische Fächer;
- Jürg Wild, Dipl. El.-Ing. ETH, geboren 11. Januar 1942, Hauptlehrer für elektrotechnische Fächer.

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und für Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

Herbstprüfungen 1992

Die Prüfungen im Herbst 1992 werden wie folgt angesetzt:

Prüfungslektionen, Didaktikprüfungen und Grundfragen der Pädagogik:
7. bis 26. September 1992

Schriftliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):
Anderthalb Wochen vor Beginn des Wintersemesters 1992/93

Mündliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):
26. Oktober bis 14. November 1992.

Die Anmeldung hat *persönlich* vom 29. Juni bis 17. Juli 1992 bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, zu erfolgen. Vor der Anmeldung sind die Prüfungsgebühren an die Kasse der Universität (PC 80-643-0, Konto 1003.4310-SFA) zu entrichten.

Es sind vorzuweisen:

- bei der Anmeldung zur Teilprüfung:
 - die Legitimationskarte
 - der Studenausweis bzw. die Studienbescheinigungen und das Testatheft
 - das Zeugnis über die abgeschlossene Grundausbildung oder das Primarlehrerpatent
 - der Ausweis über die abgelegte Prüfung in Informatik-Grundausbildung
 - der Zulassungsschein für die Prüfung in Geographie
- bei der Anmeldung zur Schlussprüfung:
 - die Legitimationskarte
 - der Studenausweis bzw. die Studienbescheinigungen und das Testatheft
 - die Notenbescheinigungen über die abgelegten Prüfungen in Sport, Schulmusik bzw. Zeichnen
 - der Nothelferausweis
 - der Zulassungsschein für die Prüfung in Geographie
 - der Ausweis über die erworbene Schlussqualifikation für ein Instrument
 - die Bestätigung des ausserschulischen Praktikums
 - die Bestätigung über die besuchte Aids-Information

Die genauen Prüfungsdaten werden den Angemeldeten zusammen mit dem Prüfungsplan zugestellt.

Es wird noch speziell hingewiesen

- auf § 13 des Prüfungsreglements, wonach Teil- und Schlussprüfung nicht mehr als vier Semester auseinanderliegen dürfen, ansonst die Teilprüfung verfällt. Wer im Herbst 1990 die Teilprüfung absolviert hat, ist spätestens im Herbst 1992 zur Ablegung der Schlussprüfung verpflichtet.

Die Erziehungsdirektion

Real- und Oberschullehrerseminar/Fähigkeitsprüfungen

Am Real- und Oberschullehrerseminar konnten im März 1992 aufgrund der abgelegten Prüfungen den folgenden Kandidaten/Kandidatinnen das Fähigkeitszeugnis abgegeben werden:

Bächler Andreas	von Oberkirch LU	in Kloten
Baur Marianne	von Mettmenstetten ZH	in Uster
Boeschstein Marco	von Stein a. Rh. SH	in Thalwil
Diethelm Rico	von Altendorf SZ	in Birmensdorf
Haller Marianne	von Menzingen SZ	in Zürich
Hess Beat	von Wald ZH und Zürich	in Dietikon
Huber Menno	von Stallikon ZH	in Neftenbach
Hugentobler Stefan	von Kilchberg ZH	in Kilchberg
Ita Roger	von Oberstammheim ZH	in Hinwil
Junker Ursula	von Huttwil BE	in Rüti
Moser Marianne	von Zürich	in Zürich
Niklaus Beat	von Zauggenried BE	in Zürich
Saxer Ruth	von Splügen GR	in Wetzikon
Scheurer Christian	von Kirchlindach BE	in Zürich
Schwager Sandra	von Küsnacht ZH	in Männedorf
Trüb Markus	von Dübendorf ZH	in Dübendorf
Würsch Antonia	von Emmetten NW	in Effretikon

Zürich, 21. April 1992

Real- und Oberschullehrerseminar des Kantons Zürich

Prof. Dr. Streiff, Direktor

Diplomkommission für das höhere Lehramt Mittelschulen Kanton Zürich

Wintersemester 1991/92

Name, Bürger- und Wohnort	Fächer
Phil. Fakultät I	
Aebli Hanspeter von und in Zürich	Französisch und Italienisch
Bieri-Maass Ute von Kriens/LU und Luzern, in Zürich	Deutsch und Geschichte

Name, Bürger- und Wohnort	Fächer
Bollinger Max von Zürich und Luzern, in Luzern	Geschichte und Deutsch
Bucher Monika von Mühlau AG, in Oberwil	Deutsch und Englisch
Caflisch Sylvia von Trin GR, in Zürich	Englisch und Deutsch
Clavadetscher-Thürlemann Silvia, Dr. von Küblis GR, in Rapperswil SG	Latein und Geschichte
Ducret-Zeetti Cristina von Zürich, in Thalwil	Italienisch und Kunstgeschichte
Eichenberger Rogé von Landiswil BE und Zürich, in Zürich	Geschichte und Deutsch
Eisenhut Elisabet von Wald AR, in Zürich	Deutsch und Philosophie
Garaventa Andreas von Hütten ZH, in Zürich	Geschichte und Deutsch
Gupta Anjali von Greifensee ZH, in Dietikon	Französisch und Spanisch
Huber-Eichmann Jacqueline von Mogelsberg SG, in Zürich	Französisch und Italienisch
Isler Andrea von Bassersdorf ZH und Kloten ZH, in Zürich	Geschichte und Deutsch
Klein Roger von Zürich und Winterthur, in Zürich	Geschichte und Deutsch
Landert-Scheuber Monika von Wolfenschiessen NW, in Bern	Geschichte und Deutsch
Lienert Nicolas von Zürich und Einsiedeln SZ, in Zürich	Geschichte (Aufwertung)
Lüdin Markus von Hölstein BL, in Bülach	Deutsch und Englisch
Müller-Weibel Renée von Zollikon ZH und Rapperswil BE, in Au	Geschichte und Englisch
Ommerli Verena von Winterthur, in Gündisau	Englisch und Deutsch
Perino Hansjürg von Zürich und Uster ZH, in Zürich	Englisch, Französisch und Spanisch
Raffi-Meyer Ursula von Zürich, Muri AG und Breno TI, in Hombrechtikon	Französisch und Spanisch
Steiger Lis von Winterthur und Appenzell, in Beringen	Geschichte und Deutsch
Thiébaud Danièle von Nyon VD und Zürich, in Ennetbaden	Französisch und Englisch
Weilenmann Michael, Dr. von und in Zürich	Geschichte und Englisch
Werren Dieter von St. Stephan BE, in Adligenswil	Deutsch und Pädagogik
Zumbühl Susanne von Zürich und Oberdorf NW, in Rüschlikon	Deutsch und Französisch

Wintersemester 1991/92

Name, Bürger- und Wohnort	Fächer
Phil. Fakultät II	
Bollinger Beat von Zürich und Schlossrud AG, in Engelberg	Mathematik
Rüegge Andrea von Frick AG, in Ebmatingen	Physik und Mathematik
Streiff-Krebs Sonja von Glarus, in Seegräben	Chemie
Walti Martin von Zofingen AG, in Zürich	Mathematik
Wieland Men von Scuol GR, in Elgg	Biologie
Diplomkommission für das höhere Lehramt Mittelschulen	
Prof. Dr. R. Schweizer	

Universität

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Titularprofessor. PD Dr. Martin Janssen, geboren 24. Mai 1948, von Gunzwil LU, in Küsnacht, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Medizinische Fakultät

Wahl von PD Dr. Peter Meier-Abt, geboren 10. Mai 1947, von Baden AG, in Zürich-Gockhausen, zum Ordinarius ad personam für Klinische Pharmakologie und Toxikologie und zum Leiter der Abteilung Klinische Pharmakologie und Toxikologie, mit Amtsantritt am 16. April 1992.

Wahl von Prof. Dr. Rolf M. Zinkernagel, geboren 6. Januar 1944, von Riehen BS, in Zumikon, zum Ordinarius für Experimentelle Immunologie und zum Direktor des Instituts für Experimentelle Immunologie, mit Amtsantritt am 16. April 1992.

Schaffung. Im Departement Pathologie des Universitätsspitals wird ein Institut für Experimentelle Immunologie geschaffen.

Umbenennung. Die Abteilung Klinische Pharmakologie im Departement für Innere Medizin des Universitätsspitals wird in Abteilung Klinische Pharmakologie und Toxikologie umbenannt.

Philosophische Fakultät II

Wahl von Prof. Dr. Walter Thiel, geboren 7. März 1949, deutscher Staatsangehöriger, in Wuppertal (D), zum Ordinarius ad personam für Chemie, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1992.

Titularprofessor. PD Dr. Henning Paul, geboren 25. Juli 1942, deutscher Staatsangehöriger, in Zürich, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat April 1992 aufgrund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

1. Rechtswissenschaftliche Fakultät

Doktor der Rechtswissenschaft

Glasl Daniel G. von und in Zürich	«Die Rückabwicklung im Obligationenrecht. Ein Beitrag zum vertraglichen Sanktionensystem der Schweiz»
Hempel Heinrich von Embrach ZH in Zürich	«Die Freiheit der Kunst. Eine Darstellung des schweizerischen, deutschen und amerikanischen Rechts»
Isaak-Dreyfus Liliane von Ettiswil LU, Morges VD, Zürich und Luzern in Ebikon	«Das Verhältnis des schweizerischen Ehescheidungsrechts zum Sozialversicherungsrecht (1. und 2. Säule) de lege lata und de lege ferenda»

Zürich, den 30. April 1992

Der Dekan: G. Schott

2. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Schnyder Thomas von Zürich und Menznau LU in Oberengstringen	«Wertschriftenhandel und Brokerdealerbeziehungen. Rahmenbedingungen und Konzept einer bankwirtschaftlichen Brokerdealerpolitik im Wertschriftenhandel»
Signer Daniel von Appenzell in Baden-Dättwil	«Computer-Integriertes Private Banking (CIPB). Theoretische und empirische Untersuchung zum Wettbewerbsbeitrag neuer Informationstechnologien im schweizerischen Private Banking»

Zürich, den 30. April 1992

Der Dekan: H. Schneider

3. Medizinische Fakultät

Doktor der Medizin

Attinger Barbara von Zürich in Maur	«Das einseitige ipsilaterale Lungenoedem nach Operation an der Lunge»
---	---

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Deutsch Markus von Itingen BL in Oberengstringen	«Langzeitresultate nach operativer Behandlung des Wolff-Parkinson-White-Syndroms»
Fischbacher Rainer von Hemberg SG in Gossau	«Nebennierenmetastasen beim Nierenzellkarzinom – Diagnostische und therapeutische Aspekte»
Frick Sonia von Mettmenstetten ZH in Zürich	«Spontanremissionen bei chronisch lymphatischer Leukämie»
Huch Böni Rahel von Amden SG und Deutschland in Zürich	«Die Lebenssituation 50 Jahre lang verheirateter Ehepaare»
Keller-Melotti Doris von Andermatt UR in Küngoldingen	«Effekt von humanem Interferon α 2a (rbe) (Roferon®) auf das Wachstumsverhalten und die Radiosensibilität der Zelllinie SCC-61»
Marti Daniel von Etzikon SO in Zürich	«Der Familiensystemtest: Unterschiede zwischen einer nicht-klinischen und psychiatrischen Stichprobe von Kindern und Jugendlichen»
Möckli Regina von Mett-Oberschlatt TG in Diessenhofen	«Zur Validierung des DIAD (Diagnostisches Inventar zur Differentiellen Klinischen Erfassung Adolescentärer Dissozialisation): Vergleich zwischen dem Fremdratingsystem DIAD und den Selbstratingsystemen RIG (Fragebogen zur Ausprägung von Persönlichkeitsrigidität) und FPI (Freiburger Persönlichkeitsinventar)»
Salis Max von Soglio und Castasegna GR in Stäfa	«Berufskarzinome in der Schweiz. Arbeitsmedizinische Studie über die 131 zwischen 1968 und 1983 registrierten Berufskarzinomfälle»
Schacher-Kaufmann Sabina von Zürich und Luzern in Zürich	«Lebensqualität von Patienten mit chronischem Rückenleiden»
Strässle Mathias von Bassersdorf ZH und Mogelsberg SG in Affoltern a. A.	«Das Schicksal des palpablen Mammaknotens. Diagnostische und praktische Aspekte in der Behandlung von palpablen/klinisch diagnostizierten Mammaveränderungen»
Strasser-Peter Florian von Bern in Winterthur	«Untersuchungen zur Wechselwirkung zwischen Interferon-Alpha und Bestrahlung in humanen Plattenepithelkarzinomzellen in vitro»
Zingg Peter von Buswil bei Melchnau BE in Neunkirch	«Klinikaustritt von Patienten mit schizophrenen Störungen: Behandlungsabbruch oder Übergang? Eine katamnestiche Untersuchung»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Zürcher Michael von und in Zürich	«Elektroretinographie: Technik und klinische Anwendung»

Zürich, den 30. April 1992

Der Dekan: B. Gloor

4. Veterinär-medizinische Fakultät

Doktor der Veterinärmedizin

Kuhn Daniel
von Wildhaus SG
in Meilen

«Influence of buffers during fixation on the appearance of smooth endoplasmic reticulum and glycogen in hepatocytes of normal and glycogen-depleted rats»

Lehmann Regina
von und in Rapperswil SG

«FELV-Vakzinierung von FIV-infizierten Katzen»

Zürich, den 30. April 1992

Der Dekan: E. Scherrer

5. Philosophische Fakultät I

Doktor der Philosophie

Akmann-Bodenmann Ursula
von und in Zürich

«Die schweizerischen Sozialattachés. Ein Beitrag zur Geschichte des diplomatischen Dienstes nach dem Zweiten Weltkrieg»

Bosshart David
von Fischingen TG
in Münchwilen

«Politische Intellektualität und totalitäre Erfahrung. Hauptströmungen der französischen Totalitarismuskritik»

Bucher André
von Luzern
in Zürich

«Die szenischen Texte der Wiener Gruppe»

Frehner Matthias
von Urnäsch AR
in Winterthur

«Geschichte der Schweizer Eisenplastik»

Hangartner Felix R.
von Altstätten SG
in Zürich

«'...abgekühlt noch einmal prüfen...' Die Briefwechsel Meinrad Ingling mit Traugott Vogel und Emil Staiger»

Jakob-Hohmann Alan
von Langnau BE
in Küsnacht

«Der Versuch einer Synthese zwischen System und Lebenswelt. Ideen zur Erarbeitung eines Leitbildes im Bereich progressiver Muskelerkrankungen»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Johnson Derek von Grossbritannien in Zürich	«Pastoral in the Work of Charles Dickens»
Kissling Beat von Strättligen/Thun BE in Zürich	«Die Umwertung der Werte als pädagogisches Projekt Nietzsches. Der innere Zusammenhang von Nietzsches Kritik der christlichen Kultur und seinem Entwurf des ›Übermenschen‹ als philosophisch-ethische Neuorientierung des Menschen in seiner Bedeutung für die Pädagogik»
Lebert Maud von Schlieren ZH in Zürich	«Social Worker – Super Star? Analyse der Berufskodices von Sozialarbeiterorganisationen ausgewählter Länder»
Schmid Johann Wilhelm von Österreich in Zürich	«Die differentielle Gültigkeit spezifischer kinderpsychiatrischer Diagnosen im epochalen Vergleich: ›emotionale Störungen‹ und ›gemischt emotional dissoziale Störungen‹»
Steffen Therese von Luzern in Küsnacht	«Twelfth Night Or, What You Will – Zwölfte Nacht Oder, Was Ihr Wollt»
Steiner Urs von Schänis SG in Zürich	«Paul Haller und sein Schauspiel ›Marie und Robert‹»
Trummer Beatrice von Untersiggenthal AG in Baden	«Thomas Manns Selbstkommentare zum ›Zauberberg‹»
Widmer Thomas von Spreitenbach AG in Berikon	«Die Schweiz in der Wachstumskrise der 1880er Jahre»

Zürich, den 30. April 1992

Der Dekan: C. Goehrke

6. Philosophische Fakultät II

Doktor der Philosophie

Epprecht Thomas Konrad
von Zürich
in Zumikon

«Design von synthetischen Peptiden: Studien an Modellen von Ribonuclease A-Inhibitoren»

Hehgans Thomas
von Deutschland
in Zürich

«Konstruktion und Synthese künstlicher DNA-bindender Polypeptide. Bindung an regulatorische Sequenzen im HIV-LTR und Inhibition der HIV-LTR-kontrollierten Transkription in vitro»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Klotz Hans Christian von Zürich, Netstal GL und Schübelbach SZ in Adliswil	«Vergleichende chiroptische und magnetooptische Untersuchungen an chiralen π -Elektronensystemen und Übergangsmetallkomplexen»

Zürich, den 30. April 1992

Der Dekan: G. Rasche



Kurse und Tagungen

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Pro Schulbehörde, Schulhaus (Volksschule/Mittelschule) und Kindergarten wurde ab Januar 1992 nur noch **1 Exemplar** des neuen ZAL-Kursprogrammes verschickt.

Zusätzliche Kursprogramme 1992 können käuflich (Fr. 10.– pro Exemplar) beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf, erworben werden. (PC 80-5583-9)

Fortbildungsveranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ **Erstausschreibung**

speziell gekennzeichnet.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Arbeitsgemeinschaft
für Lehrerfortbildung (ZAL)

Präsidium

Hans Gfeller (01/841 02 24)
Zielstrasse 159, 8106 Adlikon

Geschäftsstelle

Hans Bätcher (01/822 08 03)
Stettbacherhof/Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf

Zürcher Verein für Handarbeit
und Schulreform (ZVHS)

Armin Rosenast, Waldeggweg 3,
8302 Kloten (01/813 34 78)

Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Rosmarie Baer, Steinächerstrasse 9, 8915 Hausen a.A. (01/764 07 11)
Elementarlehrerinnen- und Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster (01/941 44 80)
Konferenz der Schulischen Heilpädagogen (KSH)	Max Müller, Lägernstrasse 2, 8172 Niederglatt (01/850 28 60)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	Konrad Erni, Postfach, 8432 Zweidlen (01/867 39 72)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Beat Amstutz, Im Hirtenstall 21, 8805 Richterswil (01/784 61 36)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Urs Studer, Grätzlistrasse 1, 8152 Opfikon (01/810 37 58)
Mittelschullehrerverband Zürich (MVZ)	Dr. Max Ziegler, Uetlibergstrasse 38, 8902 Urdorf (01/734 57 38)
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLK)	Margrith Heutschi, Sunnehöckli 8331 Auslikon (01/950 44 74)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Werner Mülli, Breitackerstrasse 12, 8702 Zollikon (01/391 42 40)
Zürcher Kantonaler Handarbeits- lehrerinnenverein (ZKHLV)	Ursula Pfister, Bergstrasse 57, 8105 Regensdorf (01/840 18 56)
Konferenz der Haushaltungs- lehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHVKZ)	Christine Sulser, Endlikerstrasse 110, 8400 Winterthur (052/28 45 42)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Haus- wirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Eva Van der Meer-Landa, Imbisbühlstrasse 17, 8049 Zürich (01/341 92 14)
Kantonale Werkjahrlehrer- Vereinigung (KWV)	Jakob Schwarzenbach, Alte Lindauerstrasse 15, 8309 Nürensdorf (01/836 80 39)
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport	Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg (052/45 15 49)
Anmeldungen an:	Elisabeth Held, In der Weid 15, 8600 Dübendorf (01/820 16 93)
Pestalozzianum Zürich Abteilung Lehrerfortbildung Chef Kurswesen Leitung Sekretariat Schulinterne Fortbildung Leitung	Stettbacherhof/Auenstrasse 2/4, 8600 Dübendorf Jörg Schett (01/822 08 00) Hugo Küttel (01/822 08 15) Paul Mettler, Brigitte Pult (01/822 08 14) Margrit Dünz Burkhard (01/822 08 06)

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

1051

Sprache und Mathematik in der Schule – Individuelles Lernen mit Kernideen und Reisetagebuch

Für Lehrerinnen und Lehrer von 4. und 5. Klassen

Der Kurs basiert auf dem abgeschlossenen Schulprojekt «Lernen auf eigenen Wegen» der Pädagogischen Abteilung der Erziehungsdirektion und dem Buch «Sprache und Mathematik in der Schule» von P. Gallin und U. Ruf. Er geht von den Bedürfnissen am Arbeitsplatz aus und zeigt auf, wie zentrale Anliegen des neuen Lehrplans realisiert werden können.

Ziele:

- Kennenlernen und individuelle Umsetzung der Didaktik «Kernideen und Reisetagebuch»
- Sachgerechter Umgang mit individuellen Schülerprodukten

Inhalt:

- Anleitung zum individualisierenden Unterricht
- Entwickeln von Kernideen zu den Inhalten und Lernzielen, wie sie durch den Lehrplan und die Lehrmittel vorgegeben sind. Unterrichtsvorbereitung im Sinne von «Lernen auf eigenen Wegen»
- Formulieren von Aufträgen, die neugierig machen und eigenständiges Lernen ermöglichen
- Reisetagebücher sichten: Schülerleistungen und Lehrerrückmeldungen besprechen

Arbeitsweise:

Fortbildung am Arbeitsplatz mit Tagungen und Praxisbegleitung

Dazu gehören:

- Unterrichtsbesuche in den Klassen der Teilnehmenden
- Fachliche, pädagogische und persönliche Begleitung
- Besprechung und Auswertung der Unterrichtserfahrung in der Gruppe
- Mitarbeit bei der Weiterentwicklung des didaktischen Konzepts

Besonderes:

- Die Teilnehmenden werden jeweils für einen Tag im Monat für Zusammenkünfte und Erfahrungsaustausch vom Unterricht freigestellt. Die Vikariatskosten übernimmt der Kanton.

Leitung: Patricia Kündig, Mittelstufenlehrerin, Zürich

Beratung: Dr. Peter Gallin, Mathematiker, Bauma

Dr. Urs Ruf, Germanist, Bäretswil

Martin Hofmaier, Sekundarlehrer, Wila

Regula Ruf-Bräker, Unterstufenlehrerin, Bäretswil

Ort: Zürich, Schulhaus Hardau

Dauer: Schuljahr 1992/93

1051.01

Zeit: gemäss jeweiliger Vereinbarung

Orientierungstreffen: 7. Juli 1992, 17.30–19.30 Uhr,

im Ausbildungszentrum des Pestalozzianums, Dübendorf

Anmeldung **bis 15. Juni 1992**

Zur Beachtung:

- Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt.
- Der Besuch des Orientierungstreffens ist Voraussetzung für eine definitive Anmeldung.
- Die Lektüre des Buches «Sprache und Mathematik in der Schule» wird vorausgesetzt. (Beim kantonalen Lehrmittelverlag des Kantons Zürich erhältlich, Tel. 01/462 98 15)
- Die Teilnehmenden verpflichten sich, mindestens ein Jahr lang in der Projektgruppe mitzuarbeiten.
- Sie beteiligen sich am Entwickeln von Kernideen und Formulieren von Aufträgen.
- Sie beobachten die Realisierung in den Klassen der Leiterin sowie der Berater und suchen in ihren Klassen nach eigenen Wegen.
- Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf.

■ **Erstausschreibung**

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

2019 Interkantonale Schultagung Thurgau

Für Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarschule sowie weitere Interessierte

Besuch des Nachbarkantons mit Akzent sowohl auf schulischem Bereich (thematische Schwerpunkte) als auch auf einige Besonderheiten des Thurgaus (Exkursionen)

Inhalt:

Vormittag:

- A Frauenfeld: Musik
- B Weinfelden: Deutsch – ein Fach für Sekundarlehrer phil. II
- C Amriswil: Informatik
- D Romanshorn: Italienisch und Latein oder Werken

Nachmittag:

1. Führung durch die Kartause Ittingen
2. Napoleon-Museum, Arenenberg am Untersee
3. Eidgenössische Forschungsanstalt für Betriebswirtschaft und Landtechnik in Tänikon
4. Kloster Fischingen
5. Mosterei Obi, Bischofszell
6. Geologisch-geografisch-botanische Exkursion rund um die Kartause

Leitung: Werner Gräser, Urs Loosli, Werner Thöny

Ort: Warth, Kartause Ittingen

Dauer: 1 Mittwoch

2019.01 Zeit: 28. Oktober 1992

Anmeldung **bis 29. August 1992**

Zur Beachtung:

- Teilnehmerzahl auf 100 beschränkt.
 - Es ist Sache der Teilnehmer, für den Vormittag um Urlaub nachzusuchen.
 - Die Kosten von Fr. 85.– (inkl. Fr. 20.– Einschreibgebühr) gehen zu Lasten des Teilnehmers.
 - Den Gemeinden wird empfohlen, den Teilnehmern diese Kosten zurückzuerstatten.
 - Den SKZ-Mitgliedern, weiteren Interessierten nach Anmeldung, wird das detaillierte Programm persönlich zugestellt.
 - Anmeldungen an: Christine Thöny, Verlag SKZ, Postfach, 8135 Langnau.
-

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

3017 **Gewalt in der Schule**

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Ziele:

- Umgang mit Gewalt in der Schule
- Besonnenes, wirkungsvolles Verhalten statt Bedrohung oder Ohnmacht

Inhalt:

- Ergründen der Ursachen, die zu zunehmend häufigeren Gewaltausbrüchen und seelischen oder physischen Terrorhandlungen in Schulhäusern führen
- Analyse von Entwicklungen, die dazu führen, dass stärkere Kinder gegen schwächere, ältere gegen jüngere, Knaben gegen Mädchen Gewalt anwenden, dass Schüler Lehrkräfte provozieren
- Verantwortlichkeiten im Umfeld der Jugendlichen: bei Eltern, Erziehern, Medien, in der Freizeit

Leitung: Dr. phil. Hannes Kopp, Studentenberater HPS Zürich

Ort: Zürich, Seminar für Pädagogische Grundausbildung, Rämistrasse 59

Dauer: 7 Donnerstagabende

3017.01 Zeit: 29. Oktober, 5., 12., 19., 26. November, 3. und 10. Dezember 1992, je 17.00–19.00 Uhr

Anmeldung **bis 17. August 1992**

Zur Beachtung:

- Teilnehmerzahl auf 14 beschränkt.
 - Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf.
-

■ Neuausschreibung

Pestalozzianum Zürich

14906 **Dinosaurier im Zoo Zürich Ausstellung vom 6. Mai bis 31. Oktober 1992**

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Inhalt siehe Kursausschreibung Schulblatt 4/1992, S. 513

	Leitung:	Ralph Gronowski, Projektleiter, sowie Gabi Fenner, Rosina Zoppi
	Ort:	Zürich, Zoologischer Garten, Zürichbergstrasse 221
	Dauer:	je 1 Abend
14906.11	Zeit:	Donnerstag, 11. Juni 1992
14906.12		Freitag, 12. Juni 1992
14906.13		Mittwoch, 17. Juni 1992
14906.14		Dienstag, 23. Juni 1992
14906.15		Donnerstag, 25. Juni 1992
14906.16		Dienstag, 30. Juni 1992

je 18.00–20.00 Uhr

Anmeldung **bis 9. Juni 1992**

Zur Beachtung:

- Der einmalige Kostenbeitrag von Fr. 20.– berechtigt zur unentgeltlichen Teilnahme an allen Führungen in Museen und Ausstellungen, die von der Fachstelle Schule & Museum am Pestalozzianum während des Kursjahres 1992 ausgeschrieben werden.
- Bitte auf jeder Anmeldung mindestens 3 Präferenzdaten angeben.
- In Zusammenarbeit mit dem Zoologischen Garten hat die Fachstelle Schule & Museum am Pestalozzianum eine reich illustrierte Broschüre mit dem Titel «Dinosaurier mit und ohne Flügel – Erdbewohner und Phantasiewesen» zusammengestellt. Diese Broschüre kann zum Preis von Fr. 5.– im Zoo oder in der Ausleihe der Bibliothek/Mediothek des Pestalozzianums bezogen werden. Nur im Zoo sind ferner der offizielle Ausstellungskatalog zu Fr. 8.– und ein Frage- und Antwortheft «Dinosaurier für Kinder» zu Fr. 4.– sowie ein Dinosaurierkoffer für Kindergarten und Unterstufe zur Ausleihe erhältlich.
- Anmeldung an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

14919

Dinosaurier in Aathal

Ausstellung vom 25. April bis 18. Oktober 1992

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Dinosaurier entdecken, ausgraben und präparieren! Wer forschen und sich informieren will, wer Antworten sucht, sich für Paläontologie, für Knochenfunde und ihre Deutung interessiert, sich von Skeletten und Fossilien beeindruckend lassen will, der kommt in Aathal ganz gewiss auf seine Rechnung.

Die Ausstellung zeigt

- das Skelett eines Brachiosaurus (23 m) und eines Diplodocus (21 m).
- Originalfundstücke wie z.B. den zähnestrotzenden Kiefer eines Tyrannosaurus.
- die naturnahe Nachstellung eines Dinosaurier-Steinbruchs, in dem das Leitungsteam 1991 selbst gegraben hat.
- ein vollständig eingerichtetes Präparationsatelier, in dem Spezialisten vor den Augen der Besucher versteinerte Knochen freilegen.
- einen Saurierlehrpfad für Kinder.
- und vieles mehr.

Leitung: Aussteller-Team
Ort: Aathal, ehemalige Spinnerei Streiff
Dauer: 1 Mittwochnachmittag
14919.01 Zeit: 26. August 1992, 14.00–16.00 Uhr
Anmeldung **bis 10. Juli 1992**

Zur Beachtung:

- Teilnehmerzahl auf 18 beschränkt.
- Der einmalige Kostenbeitrag von Fr. 20.– berechtigt zur unentgeltlichen Teilnahme an allen weiteren Führungen in Museen und Ausstellungen, die von der Fachstelle Schule & Museum während des Kursjahres 1992 ausgeschrieben werden.
- Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

14912 **Museum Rietberg: Elefanten in der indischen Malerei
Sonderausstellung «Der Künstler als Sammler
(Howard Hodkin)» vom 21. Juni bis 11. Oktober 1992**

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

In dieser Sonderausstellung indischer Miniaturen begegnen wir teils humorvollen, teils dramatischen Elefantendarstellungen. Elefanten gelten in Indien als mächtige, aber auch geduldige und kluge Tiere. In den überlieferten Mythen sind sie Reittier der Götter, Tiere der Weisheit und Gerechtigkeit und bringen regenschwere Wolken. Als imposante Tragtiere traten sie in den Palästen der Maharadschas und in den grossen Tempeln bei Paraden auf. Die herrlichen Elefantenbilder eignen sich besonders gut für eine Bearbeitung des Themas auf der Unter- und Mittelstufe. Die Ausstellung gewährt Einblick in die reiche und faszinierende Welt der indischen Malerei, die mit Werken von hoher künstlerischer Qualität aus der frühen Moghulzeit und der Pahari-Region Nordindiens vertreten ist, und regt zur museumspädagogischen Arbeit und zur weiterführenden Behandlung des Themas im Unterricht an.

Leitung: Dr. Eberhard Fischer, Leiter des Rietbergmuseums
Maya Bühler und Katrin Kägi, Museumspädagoginnen am Museum Rietberg

Ort: Zürich, Museum Rietberg, Gablerstrasse 15

Dauer: 1 Montagabend

14912.01 Zeit: 31. August 1992, 18.00–20.30 Uhr

Anmeldung **bis 2. August 1992**

Zur Beachtung:

- Teilnehmerzahl beschränkt.
- Der einmalige Kostenbeitrag von Fr. 20.– berechtigt zur unentgeltlichen Teilnahme an allen weiteren Führungen in Museen und Ausstellungen, die von der Fachstelle Schule & Museum während des Kursjahres 1992 ausgeschrieben werden.
- Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf.

■ **Neuausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

18036 Lederverarbeitung – Portefeuille/Kleinlederwaren (Grundkurs)

Für Handarbeitslehrerinnen an der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule

Ziele und Inhalt siehe Kursausschreibung im Jahresprogramm 1992, S. 103

Leitung: **Verena Vonwiller, Thalwil**

Ort: Zürich

Dauer: 5 Tage (Herbstferien)

18036.01 Zeit: 5.–9. Oktober 1992, je 09.00–12.00/14.00–16.30 Uhr

Anmeldung **bis 17. August 1992**

Zur Beachtung:

- Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
- Die Materialkosten gehen zu Lasten der Teilnehmerin.
- Der Kurs richtet sich an Handarbeitslehrerinnen, die auf der Stufe der hauswirtschaftlichen Fortbildung unterrichten oder einsteigen möchten.
- Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf.

Pestalozzianum Zürich, Fachstelle Schule & Museum

Wir gehen ins Museum – Angebote für Schulklassen

Im Hof des Landesmuseums:

Stadtluft, Hirsebrei und Bettelmönch – Die Stadt um 1300

Für Schulklassen 4.–7. Schuljahr

Auch im Mittelalter ist Stadt nicht einfach gleich Stadt. Die Lage, die Geschichte, besondere Umstände prägen die Eigenart und das Gesicht einer Stadt. In der Ausstellung werden 14 Städte aus dem süddeutschen Voralpenraum, wie z.B. Zürich, Konstanz, Regensburg und Glanzenberg, porträtiert. Die Grabungen und die dabei geborgenen Objekte, die z.T. erstmals gezeigt werden, erbrachten verlässliche Erkenntnisse darüber, wie die Bürgerinnen und Bürger in einer mittelalterlichen Stadt lebten und arbeiteten, wie sie Handel trieben, Feste feierten, wie sie wohnten, sich ernährten, wem sie ihr Seelenheil anvertrauten, woran sie erkrankten, wie sie starben und bestattet wurden. «Stadtluft, Hirsebrei und Bettelmönch» bildet die sinnvolle Ergänzung zur Ausstellung über die Manessische Liederhandschrift vom vergangenen Sommer im Landesmuseum.

Herzstück der Ausstellung sind vier, je 2 auf 4 Meter grosse Stadtbilder, die der bekannte Bieler Illustrator Jörg Müller in Zusammenarbeit mit dem Archäologen Jürg Schneider entwickelt und gemalt hat. Mit Hilfe dieser Bilder versuchen wir herauszufinden, wie Kinder – und Erwachsene – in einer mittelalterlichen Stadt lebten, was sie spielten, was sie arbeiteten und was sie bewegte.

Leitung: Museums- und theaterpädagogisches Team
Ort: Zürich, Hof des Landesmuseums

Daten und Zeiten der Veranstaltungen:

Montag: 24., 31. August und 7. September 1992
Dienstag: 25. August, 1. und 8. September 1992
Mittwoch: 26. August, 2. und 9. September 1992
Donnerstag: 27. August, 3. und 10. September 1992
Freitag: 28. August, 4. und 11. September 1992
je 08.30–11.00 Uhr

Anmeldemodalitäten:

Die schriftliche Anmeldung auf einer Post- oder Briefkarte hat folgende Angaben zu enthalten:

- a) Titel des Angebots
 - b) Name und Adresse, private Telefonnummer
 - c) Schulort, Name, Adresse, Telefonnummer des Schulhauses
 - d) Klasse, Zweig, Anzahl Schülerinnen und Schüler
 - e) Bevorzugte Daten und Zeiten
- Bitte mindestens 3 Alternativen angeben.

Zur Beachtung:

- Jede berücksichtigte Klasse erhält eine schriftliche Einladung. Pro Klasse wird ein **Gemeindebeitrag von Fr. 100.–** erhoben. Die Schulgemeinde ist im voraus um ihre Einwilligung zu ersuchen. Ausgenommen sind die Städte Zürich und Winterthur, mit denen aufgrund einer Sonderregelung direkt abgerechnet wird.
- Anmeldungen an: Pestalozzianum, Fachstelle Schule & Museum, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich.

Fortbildungskurse:

Lehrerinnen und Lehrer, die eine spezielle Einführung in die Ausstellung besuchen möchten, beachten bitte die Ausschreibung im Schulblatt 5/1992, S. 659.

Ritterleben im Mittelalter:

Obwohl in dieser Ausstellung die nicht-ritterliche Bevölkerung und deren Lebensalltag im Mittelpunkt stehen, weisen wir nochmals auf die im letzten Jahr erschienene Publikation «Ritterleben im Mittelalter», 2. Auflage, hin.

Das Heft eignet sich als eigenständige Einführung in das Ritterleben zur Zeit der Manessischen Liederhandschrift ab der Mittelstufe.

Klaus Deuchler: Ritterleben im Mittelalter. Die Manessische Liederhandschrift und ihre Miniaturen. 32 Seiten, farbige Abbildungen, Fr. 15.–/Exemplar, 10% Ermässigung bei Sammelbestellung ab 10 Exemplaren.

Bestellungen bei: Pestalozzianum Verlag, Beckenhofstrasse 35, 8035 Zürich.

Autorenlesungen in Stadt und Kanton Zürich 1992/93

Vorbemerkung

Getreu dem Grundsatz, neben der Vermittlung von Autorinnen und Autoren, die schon wiederholt bei uns im Kanton Zürich zu Gast waren und sich eines entsprechenden Bekanntheitsgrades erfreuen, auch immer wieder **neue Begegnungen** zu ermöglichen, finden sich auch diesmal mehrere neue Namen in der nachstehenden Angebotsliste. Es handelt sich dabei ausnahmslos um Schriftsteller und Schriftstellerinnen, die Ihre Beachtung verdienen. Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie bei der Nennung Ihrer Präferenzliste auch unseren Lesungs-Debütantinnen und -Debütanten eine Chance einräumen.

Leider sehen wir uns gezwungen, das *Autorenhonorar pro Lesung von Fr. 150.– auf Fr. 180.–* zu erhöhen. Nicht nur die Teuerung zwingt uns zu dieser Massnahme, sondern auch die Notwendigkeit, mit den Entschädigungsansätzen in den anderen Schweizer Kantonen zumindest gleichzuziehen. Da jede Lesung von zwei Klassen besucht wird, bewegen sich die Kosten pro Schüler von rund Fr. 4.– immer noch in einem durchaus vertretbaren Rahmen.

Infolge der Sparmassnahmen des Kantons sieht sich das Pestalozzianum veranlasst, erstmals eine bescheidene *Bearbeitungsgebühr von Fr. 5.– pro Lesung* zu verrechnen. Damit kann zumindest ein Teil der Kosten für Porti und Kopien abgegolten werden. Der eigentliche Arbeitsaufwand für Organisation und Administration sowie die Fahr- und Unterkunftsspesen für die Autorinnen und Autoren gehen zu Lasten der kantonalen Kommission für Gemeinde- und Schulbibliotheken Zürich bzw. des Pestalozzianums.

Wir hoffen, mit Ihrer Unterstützung auch in diesem Herbst/Winter einen Beitrag zur Leseförderung in unseren Schulen leisten zu können.

Für alle Auskünfte und zusätzlichen Informationen über einzelne Autorinnen und Autoren steht Ihnen Frau Béatrice Christen, die Ihnen auf Wunsch auch Dokumentationen abgibt, gerne zur Verfügung, Tel. 01/362 04 28.

Anmeldeverfahren

Grundsätzlich stehen zwei Wegen offen, um sich für eine Autorenlesung anzumelden:

1. **Zwei Lehrerinnen oder Lehrer der gleichen Stufe oder Klasse** entschliessen sich für eine gemeinsame Lesung. Die betreffende Schulgemeinde wird vorher angefragt, ob sie das Honorar von Fr. 185.– für Lesung und Gebühr übernimmt. In den Städten Zürich und Winterthur wird das Honorar im Rahmen des bewilligten Kredites ohne vorherige Anfrage von der Schulbehörde übernommen. Für die eigentliche *schriftliche Anmeldung* ist eine *Post- oder Briefkarte* zu verwenden und wie folgt auszufüllen:

A. *Schule*

- | | |
|--------------------------|------------|
| 1. Postleitzahl/Schulort | 3. Strasse |
| 2. Schulhaus | 4. Telefon |

B. *Lehrerin/Lehrer 1*
(verantwortlich)

1. Name, Vorname
2. Strasse
3. Postleitzahl/Schulort
4. Privattelefon
5. Klasse
6. Anzahl Schüler

Lehrer/Lehrerin 2

1. Name, Vorname
2. Klasse
3. Anzahl Schüler

C. *Gewünschte Autorin / gewünschter Autor*

Nennung von mindestens 5 für die Lesung gewünschten Autorinnen bzw. Autoren (bitte Lesealter beachten!)

D. *Lesungstermine*

An welchen Tagen zu welchen Zeiten ist eine *Lesung unmöglich* (z.B. schulfreie Nachmittage, Militärdienst, Schulkapitel usw.). Je mehr Vor- und Nachmittage belegbar sind, desto grösser sind die Chancen, einen der gewünschten Autorinnen oder Autoren zugeteilt zu erhalten.

2. **Anstelle der zwei Lehrer kann auch der Schulbibliothekar die interne Organisation der Autorenlesungen übernehmen.** Bei der gesamthaften Anmeldung ist es jedoch unerlässlich, für *jede* gewünschte Lesung *eine Karte* nach dem oben angeführten Schema A–D auszufüllen. Dies erleichtert nicht nur die Organisation der Lesungen wesentlich – bei rund 400 Anmeldungen aus allen Kantonsgebieten ein nicht einfaches Puzzle-Spiel –, sondern ist auch für die Erstellung der Adresslisten für die Autorinnen und Autoren unumgänglich, die – wie die Erfahrung zeigt – häufig vor ihrer Lesung mit den betreffenden Lehrerinnen und Lehrern Kontakt aufzunehmen wünschen. Aber auch bei unvorhergesehenen Zwischenfällen (krankheitsbedingte, kurzfristige Absagen usw.) sind die Organisatoren auf diese Angaben angewiesen. Wir danken den Schulbibliothekaren schon im voraus für diese Mehrarbeit, die im Vergleich zu den Erleichterungen, die sie für die Organisation bringt (keine zeitraubenden Nachfragen, optimale Information der Autorinnen und Autoren), zumutbar erscheint.

Alle Anmeldungen sind zu richten an:

Pestalozzianum

Autorenlesungen

8035 Zürich, Beckenhofstrasse 35

Anmeldungen **bis 31. August 1992**

Ende September erhalten die angemeldeten Lehrer und Lehrerinnen Mitteilung, welche Autorin, welcher Autor im November/Dezember 1992, eventuell Januar 1993, in ihrer Klasse lesen wird; gleichzeitig wird eine *Dokumentation* mit Informationen über den Autor oder die Autorin verschickt.

	Klasse										Zeitpunkt (Änderungen vorbehalten)
	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
Jürgen Banscheraus		•	•	•	•	•	•	•	•	•	18.–29. 1. 93
Wolfgang Bittner						•	•	•	•		30. 11.–4. 12. 92
Nortrud Boge-Erli	•	•	•	•	•	•	•	•	•		16.–20. 11. 92
Beat Brechbühl			•	•	•						30. 11. –4. 12. 92
Klas Ewert Everwyn						•	•	•	•		9.–13. 11. 92
Ursula Fuchs	•	•	•	•	•						18.–22. 1. 93
Maja Gerber-Hess							•	•	•		30. 11.–4. 12. 92
Heiner Gross			•	•	•	•	•	•			26. 10.–6. 11. 92
Monika Hartig			•	•	•	•					16.–20. 11. 92
Ruedi Klapproth				•	•	•	•				23. 11.–4. 12. 92
Othmar F. Lang		•	•	•	•	•	•	•	•		2. 11.–13. 11. 92
Inge Meyer-Dietrich			•	•	•						16.–20. 11. 92
Hans-Georg Noack						•	•	•	•		18.–29. 1. 93
Mirjam Pressler		•	•	•	•	•	•	•	•		18.–29. 1. 93
Nina Rauprich			•	•	•	•	•	•	•		25.–29. 1. 93
Iris E. Riesen		•	•	•	•						9.–13. 11. 92
Andreas Röckner	•	•									25.–29. 1. 93
Ursel Scheffler	•	•	•	•							16.–20. 11. 92
Regine Schindler	•	•	•								30. 11.–4. 12. 92
Robert Tobler		•	•	•	•	•					23. 11.–4. 12. 92
Klaus-Peter Wolf		•	•	•	•	•	•	•	•		18.–29. 1. 93
Christa Zeuch	•	•	•								18.–22. 1. 93
Arnulf Zitelmann					•	•	•	•	•		18.–22. 1. 93

Die lesenden Autoren und Autorinnen: ihre wichtigsten Werke

Jürgen Banscheraus, Hattingen/Ruhr (3.–10. Schuljahr)

Er ist in der Erwachsenenbildung tätig und zeigt in seinen Jugend- und Kinderbüchern nicht nur soziales Engagement, sondern auch Sinn für Humor und Phantasie. Sein erstes Jugendbuch, «Keine Hosenträger für Oya», wurde 1985 mit dem Preis der Leserratte des ZDF und dem schweizerischen Preis «Die blaue Brillenschlange» für das beste deutschsprachige Kinderbuch gegen Rassismus ausgezeichnet.

Keine Hosenträger für Oya – Asphaltroulette – Die Eisenbahnmaus – Karambolage – Kommt ein Skateboard geflogen – Valentin-Valentino.

Wolfgang Bittner, Göttingen (7.–10. Schuljahr)

Auf dem zweiten Bildungsweg studierte er Soziologie, Philosophie und Rechtswissenschaft. Heute schreibt er für Jugendliche, für Zeitungen und Zeitschriften und verfasste mehr als zwanzig Bücher für Jugendliche und Erwachsene. In seinen Jugendbüchern behandelt er kritisch die Heimerziehung und den Strafvollzug, führt den Leser in seinen Abenteuerromanen in die kanadische Wildnis und schreibt auch – mehr sachbuchmässig – über die «Ware» Buch.

Weg vom Fenster – Die Fährte des Grauen Bären – Wo die Berge namenlos sind – Die Lachs-fischer vom Yukon – Narrengold – Von Beruf Schriftsteller/Das Handwerk mit der Phantasie.

Nortrud Boge-Erli, Mettmann bei Düsseldorf (2.–10. Schuljahr)

Sie studierte Germanistik, Kunstgeschichte und Pädagogik, war als Lehrerin und ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Jugendarbeit tätig. Sie schreibt Liedertexte für Kinder, Lyrik sowie Kinder- und Jugendromane, die aus konkreten Lebenssituationen entstehen, aber auch phantastische Elemente nicht ausschliessen.

Faja, König von Wildland – Zeugin, Nina Baumgärtner – Das Glück der Elli G. – Bianca Vampirutschi oder die Wahrheit über Vampire.

Beat Brechbühl, Pfyn TG (4.–6. Schuljahr)

Der Schriftsetzer, Redaktor einer Jugendzeitschrift und Verleger wurde durch seine Gedichtbände, Hörspiele und Romane bekannt. Er war Herausgeber der Kinderanthologie «Der Elefant im Butterfass» und machte sich unter anderem mit seiner «Schnüff-Triologie» auch als Kinderbuchautor einen Namen.

Das Plumpsfieber SJW – Illustrierte Neuauflage: Geschichten von Schnüff / Schnüff, Herr Knopf und andere Freunde / Schnüff, Maria, 10 Paar Bratwürste – Dschingis, Bommel und Tobias, Geschichten für Kinder.

Klas Ewert Everwyn, Düsseldorf (7.–10. Schuljahr)

Der ehemalige Verwaltungsangestellte schreibt Romane, Jugendbücher und Hörspiele und gilt als sozialkritisch engagierter Autor. Für sein Jugendbuch zur Arbeitswelt «Achtung Baustelle» erhielt er den H. Wolgast-Preis und für die Rebellen-Triologie «Für fremde Kaiser und kein Vaterland» den Deutschen Jugendliteraturpreis.

Fussball ist unser Leben – Achtung Baustelle – Für fremde Kaiser und kein Vaterland – Jetzt wird alles besser – Einmal Räuber, immer Räuber (die Geschichte vom Räuberpaul).

Ursula Fuchs, Darmstadt (2.–6. Schuljahr)

Die hauptberufliche Autorin schreibt Kurzgeschichten, Rundfunk- und Fernsehsendungen sowie Bücher für Kinder, die in vielen Sprachen übersetzt wurden. Sie versteht ihre Bücher als Lebenshilfe und bevorzugt Themen, die Kinder anregen, sich mit bestehenden Normen und Werten auseinanderzusetzen. Für ihr Buch «Emma oder die unruhige Zeit» erhielt sie 1980 den Deutschen Jugendbuchpreis.

Reinhold reg dich nicht auf – Der kleine grüne Drache – Sonntag ist Tina-Sonntag – Karoline und das alte Haus – Eine Schmusemaschine für Jule – Friederike oder Kleine Wolke hinterm Regenbogen.

Maja Gerber-Hess, Wangen b. Dübendorf (8.–10. Schuljahr)

Die gelernte Kindergärtnerin schaffte ihren Durchbruch als Jugendbuchautorin mit ihren aktuellen Romanen «Das Jahr ohne Pit» (Niki muss den Selbstmord ihres Freundes verarbeiten) und «Reto, HIV positiv».

Das Jahr ohne Pit – Reto, HIV positiv – Etwas lebt in mir. 17 und schwanger.

Heiner Gross, Winterthur (4.–9. Schuljahr)

Spannung versprechen sie in jedem Fall, die mit kriminalistischem Flair geschriebenen Bücher von Heiner Gross, die vor allem auf der Mittelstufe grossen Anklang finden.

3:0 für die Bärte – Die Phantombande – Das rätselhafte Glasrohr – Der Fels des Schreckens – Der unheimliche Pharao – Wer kennt Rotmütze?

Monika Hartig, München (4.–7. Schuljahr)

Sie studierte Psychologie und ist heute als Psychotherapeutin tätig. Nach mehreren Fachbüchern und wissenschaftlichen Veröffentlichungen schrieb sie 1986 ihr erstes Kinderbuch, das gleich mehrere Auszeichnungen erhielt. Besonderes Merkmal ihrer Kinderbücher ist ein erstaunlich grosses Einfühlungsvermögen in die Seele eines Kindes.

Wann blüht der Zuckertütenbaum? – Das Zauberbuch vom Robinson – Paulas Schwur – Joschi und Uri – Ein Fremder sass am Tisch.

Ruedi Klapproth, Alpnach Dorf (5.–8. Schuljahr)

Er war Lehrer am Kindergärtnerinnenseminar in Luzern. Seine Bücher zeigen stets eine positive Grundhaltung, obwohl er darin häufig soziale Probleme behandelt, so unter anderem die Schwierigkeiten, mit denen Fremdarbeiter und Behinderte in unserer Gesellschaft zu kämpfen haben.

Stefan – Der todsichere Plan – Mit falschem Pass – Der Junge mit dem silbernen Bogen.

Othmar Franz Lang, Rosenheim (3.–10. Schuljahr)

Das Spektrum von Langs Schaffen ist sehr breit. Neben Erwachsenenromanen, Hörspielen, heiter-gruseligen und phantasievollen Geschichten für Kinder schrieb er Sacherzählungen, Märchenbücher und viele Jugendbücher, in denen als zentrale Themen internationale Verständigung, Nächstenliebe und die Überbrückung des Generationenkonfliktes anklingen.

Warum zeigst du der Welt das Licht – Wenn du verstummst, werde ich sprechen – Meine Spur löscht der Fluss – Perlhuhn und Geier – Mord in Padua – Wo gibt's heute noch Gespenster – Flattertiere wie Vampire – Hexenspuk in Wokingham – Hungerweg – Hetzjagd.

Inge Meyer-Dietrich, Gelsenkirchen (4.–6. Schuljahr)

Sie studierte Soziologie, Germanistik und empirische Kulturwissenschaften und schreibt hauptsächlich für Kinder und Jugendliche. Seit 1986 arbeitet sie an umfangreicheren Literaturprojekten mit Kindern und Jugendlichen und gelegentlich auch in der Lehrerfortbildung. Ihr historischer Kinderroman (1917/18) «Plascha oder: von kleinen Leuten und grossen Träumen» wurde gleich mehrfach ausgezeichnet, u.a. auch mit dem Zürcher Kinderbuchpreis «La vache qui lit».

Mein blauer Ballon – Plascha oder: Von kleinen Leuten und grossen Träumen – Rote Kirschen.

Hans-Georg Noack, Eisingen (7.–10. Schuljahr)

Mehrheiten und Minderheiten, Gesellschaft und Aussenseiter sind Themen seiner engagierten, stets aktuellen Jugendbücher.

Rolltreppe abwärts – Trip – Benvenuto heisst willkommen – Suche Lehrstelle, biete ... – Die Weber, eine deutsche Familie – Hautfarbe Nebensache – Die grossen Helfer – Der gewaltlose Aufstand.

Mirjam Pressler, München (3.–10. Schuljahr)

Im Vordergrund ihres Werkes stehen individuelle Probleme Jugendlicher. 1981 wurde sie für ihren feinfühligem Roman «Stolperschritte» mit dem Zürcher Kinderbuchpreis «La vache qui lit» ausgezeichnet.

Bitterschokolade – Kratzer im Lack / Novemberkatzen – Katharina und so weiter – Nickel Vogelpfeiffer – Leselöwen – Trau-dich-Geschichten – Jessi-Geschichten – Goethe in der Kiste.

Nina Rauprich, Ertstadt-Lechenich (4.–9. Schuljahr)

Sie studierte Landwirtschaft und Pflanzenzüchtung in Göttingen und liess sich hernach in Berlin zur Schauspielerin ausbilden. Schwerpunkte ihrer Kinder- und Jugendbücher sind Umweltbewusstsein und Friedenserziehung.

Lasst den Uhu leben – Die sanften Riesen der Meere – Ich bin 16 und lebe im Friedensdorf – Lena ist anders, eine Hexengeschichte – Tiger macht stark – Das Mädchen unter der Brücke – Im Schatten des grossen Shiva.

Iris E. Riesen, Bern (3.–6. Schuljahr)

Nach einem USA-Aufenthalt arbeitete sie während sechs Jahren am Institut für Arbeitspsychologie in Bern. Nach verschiedenen Kurzgeschichten veröffentlichte sie 1990 ihren ersten Kinderroman, in dem es um Probleme von Adoptivkindern geht. Ihr zweites Kinderbuch behandelt das Thema «Freundschaft».

Caramel und Picasso – Tina und die Kontiki-Bande.

Andreas Röckener, Oststeinbek (2. und 3. Schuljahr)

Nach dem Besuch der Fachhochschule für Gestaltung schloss er als Grafik-Designer ab. Heute ist er als Autor und Illustrator tätig. In seinen Lesungen sollen die Kinder selbst zu Papier und Farbstiften greifen, und mit ihrer Hilfe entsteht so jeweils ein neues Bilderbuch.

Die Duschblume am Amazonas – Zirkus Zabione – Dr. Schnabels fabelhafte Tierfibel – Der Zauberbüffel – Die Insel Marcu.

Ursel Scheffler, Hamburg (2.–5. Schuljahr)

Mit ihren Kinderbüchern, Texten für Erstleser und Kinderkrimis möchte sie vor allem den Spass am Lesen wecken und die Phantasie anregen.

Kommissar Kugelblitz – F. X. Mücke Privatdetektiv – Zirkus-, Weihnachts- und Ostergeschichten – Piratenlissy – Dynosaurus Klex – Boris und Bürste.

Regine Schindler, Uerikon (2.–4. Schuljahr)

Ein Hauptanliegen von Regine Schindler ist die religiöse Erziehung, was in vielen ihrer Jugendschriften zum Ausdruck kommt. Für ihr Gesamtwerk erhielt sie 1985 den Jugendbuchpreis des Schweizerischen Lehrer- und Lehrerinnenvereins.

Die lachende Katze – Benjamin sucht den lieben Gott – Pele und das neue Leben – ... und Sara lacht – Auf der Strasse nach Weihnachten – Hannah an der Krippe – Der Weihnachtsclown – Die Sterndeuter kommen – Grosse Gott, singsch Du im Wind – Ein Apfel für Laura.

Robert Tobler, Knonau (3.–7. Schuljahr)

Er schreibt humorvolle Geschichten aus dem Erfahrungsbereich der Kinder, hintergründig und oft skurril. Alltäglich Vertrautes kann fragwürdig erscheinen, und Phantasie wird Realität. Radio DRS und mehrere deutsche Rundfunkanstalten senden seine Erzählungen.

Wo ist Osterdorf? – Haben Sie den Sonntag gesehen? – Siebenmal Nikolaus – Die verrückten Wochentage – Rechnen ungenügend oder AVE EVA – Buchstabengeschichten.

Klaus-Peter Wolf, Bruchertseifer (3.–10. Schuljahr)

In seinen heiteren, witzigen, etwas frechen Kinderbüchern will er vor allem unterhalten; in seinen Jugendromanen hingegen zeigt er ein starkes sozial- und gesellschaftspolitisches Engagement. «Die Abschiebung» wurde verfilmt und 1986 mit dem Förderungspreis zum Anne-Frank-Preis und dem Georg-Werth-Preis ausgezeichnet.

Die Abschiebung – Das Herz des Bären (Indianerroman) – Die Angst der Täter – Meine Mutter haut sogar Django in die Pfanne – Total wahre Flunkergeschichten – Wenn dich die Phantasie beisst – Drei tolle Nullen – Drachengeschichten.

Christa Zeuch, Bonn (2.–4. Schuljahr)

Nach einer Gesangsausbildung arbeitete sie einige Jahre im musikalisch-kreativen Bereich mit Kindern im Vorschul- und Unterstufenalter. Sie will zeigen, dass Geschichten über das Lesen hinaus eine kreative Herausforderung sind.

Der kleine Riese Guguli – Lisa, Lolle – Lachmusik – Eine musikalische Entdeckungsreise – Kosch Kosch, mein roter Elefant – Plötzlich ist der Konrad da – Halt den Schnabel, böser Wolf.

Arnulf Zitelmann, Ober Ramstadt (6.–10. Schuljahr)

Er studierte Philosophie/Theologie und unterrichtet an einem altsprachlichen Gymnasium. Neben wissenschaftlichen Veröffentlichungen schrieb er mehrere Jugendbücher mit geschichtlichen, religionskundlichen und sexualpädagogischen Schwerpunkten.

Unter Gauklern – Der Turmbau zu Kullab – Widerrufen kann ich nicht. Die Lebensgeschichte des Martin Luther King – Bis zum dreizehnten Mond – Ich will donnern über sie. Die Lebensgeschichte des Thomas Münzer – Paule Pizolka oder eine Flucht durch Deutschland – Mose. Der Mann, der aus der Wüste kam.

Fortbildungsangebote verschiedener Institutionen

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1992/93 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

Kurs 4 Lernen mit Geistigbehinderten

Wege zum sinnvollen Erleben und zum sinngebend-gestaltenden Handeln

Seminar für Heilpädagogen, welche mit geistig- und mehrfachbehinderten Kindern und Jugendlichen arbeiten (Schule, Heim, Werkstatt, Beschäftigung).

<i>Kursleitung</i>	Eugen X. Frei, Urs Franzini Bernadette Fischer-von Arx
<i>Zeit</i>	5 Mittwochnachmittage von 13.30–17.00 Uhr: 24. Juni, 1. Juli, 8. Juli, 12. August, 19. August 1992
<i>Ort</i>	Fachschule für sozialpädagogische Berufe St. Josefsheim, Bremgarten
<i>Kursgebühr</i>	Fr. 225.–

Kurs 6 Verhaltensstörungen im frühen Kindesalter

Fortbildungskurs für Fachleute der Früherziehung und Kleinkindberatung.

<i>Kursleitung</i>	Dr. Heinrich Nufer
<i>Zeit</i>	5 Donnerstagnachmittage von 14.15–17.30 Uhr Teil I: 18. Juni, 25. Juni, 2. Juli 1992 Teil II: 26. November, 3. Dezember 1992
<i>Ort</i>	Marie-Meierhofer-Institut für das Kind Schulhausstrasse 32, 8002 Zürich
<i>Kursgebühr</i>	Fr. 225.–

Kurs 25 Kaderkurs

Gruppengespräche effizienter leiten

Seminar für Sozialpädagogen, Schulische Heilpädagogen, Gruppenleiter in heilpädagogischen Institutionen, Physio- und Ergotherapeutinnen an Therapiestellen, Fachleute an Beratungsstellen, die regelmässig Gruppengespräche leiten.

<i>Kursleitung</i>	Kari Aschwanden
<i>Zeit</i>	4 Montage von 09.00–17.00 Uhr: 24. August, 21. September, 19. Oktober, 23. November 1992
<i>Ort</i>	Glockenhof, Zürich
<i>Kursgebühr</i>	Fr. 275.–

Anmeldung an:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich

Telefon 01/251 24 70 oder 261 77 68

Sekretariat Fortbildung: Montag–Donnerstag, vormittags

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

Schule für Gestaltung Zürich

Orientierungsvortrag mit Lichtbildern über den Vorkurs

- Freizeitarbeiten der Prüfungskandidaten
- Arbeiten aus dem Unterricht
- Ratschläge zur Prüfungsvorbereitung

Referent: Ueli Müller, Vorsteher der Abteilung Vorkurs und allgemeine gestalterische Ausbildung

Daten: Mittwoch, 17. Juni 1992, 16.15 und 19.30 Uhr
Mittwoch, 9. September 1992, 16.15 und 19.30 Uhr
Mittwoch, 11. November 1992, 16.15 und 19.30 Uhr

Ort: Vortragssaal des Museums für Gestaltung Zürich/Kunstgewerbemuseum
Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich
(zu Fuss 8 Minuten vom Hauptbahnhof)

Öffentliche Weiterbildungskurse im Herbstsemester 1992/93

Unterrichtsbeginn: Montag, 24. August 1992

Abteilung Vorkurs und allgemeine gestalterische Ausbildung

Limmatstrasse 47, Postfach, 8031 Zürich
Zimmer 15, Telefon 01/271 59 43

Gestaltungsgrundlagen 1 für Angehörige verschiedener Berufe: Freihandzeichnen, Naturstudium, Farbenlehre, Modellieren, Keramik, Kunst- und Kulturgeschichte usw.

Gestaltungsgrundlagen 2 für Angehörige gestalterischer Berufe: Drucktechniken, Figürliches Zeichnen, Figürliches Modellieren, Aquarellieren usw.

Programm schriftlich anfordern.

Einschreibungen:

Montag, 29. Juni bis Samstag, 4. Juli 1992

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 16.00 bis 19.00, Samstag 08.15 bis 11.30 Uhr, Kasse der Schule für Gestaltung Zürich, Hauptgebäude, Ausstellungsstrasse 60, Sihlquai 87, 2. Stock, Zimmer Sq 202 (nur gegen Barzahlung)

Abteilung Gestalterische Lehrberufe

Herostrasse 5, 8048 Zürich
Zimmer 103, Telefon 01/432 12 74

Weiterbildungsklasse für erzieherische Berufe: Lehrer, Mitarbeiter von Freizeitbetrieben und Heimen.

Holz- und Metallbearbeitung, Textiles Gestalten, Modisches Gestalten, Farbenlehre, Papier- und Materialübungen, Zeichnen, Modellieren, Fotografie, Video/Film.

Programm und Anmeldeformular schriftlich anfordern.

Anmeldeschluss: Dienstag, 30. Juni 1992

5. Zürcher Kinder- und Jugendpsychiatrisches Symposium

Essstörungen im Jugendalter: Anorexia und Bulimia nervosa

<i>Datum</i>	10. und 11. September 1992
<i>Ort</i>	Universitätsspital Zürich Frauenklinik: Grosser Hörsaal D Nord
<i>Zeit</i>	Donnerstag und Freitag, jeweils 09.00–17.00 Uhr
<i>Tagungsgebühr</i>	Fr. 160.– pro Person für 2 Tage, inkl. Pausenverpflegung, morgens und nachmittags
<i>Kontaktadresse</i>	Psychiatrische Universitäts-Poliklinik für Kinder und Jugendliche Sekretariat Ärztliche Direktion, Postfach, 8028 Zürich Telefon 01/251 96 94 (Direktwahl)

Ausstellungen

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich

Ausstellungen

- Mandala – Der Heilige Kreis im tantrischen Buddhismus (bis Oktober 1993)
- Ka'apor – Menschen des Waldes und ihre Federkunst. Eine bedrohte Kultur in Brasilien (bis 18. Oktober 1992)
- ab 19. Juni 1992
Menschliches und Göttliches. Eine indische Familie zeichnet.

Öffnungszeiten:

Di–Fr 10–13 und 14–17 Uhr

Sa 14–17 Uhr

So 11–17 Uhr

Eintritt frei

Zoologisches Museum der Universität

Künstlergasse 16, 8006 Zürich

Telefon 01/257 38 38 (Ausstellung)

257 38 21 (Sekretariat)

Permanente Ausstellung:

- Tiere der Schweiz von der Eiszeit bis heute
- Die tiergeografischen Regionen der Erde
- Tierstimmen
- Mikroskopier- und Spieltische für eigene Aktivitäten

Sonderausstellung: Die Hauskatze bis 25. Oktober 1992

Tonbildschauprogramm:

- Der Hausspatz
- Pfeilgiftfrösche

Filmprogramm:

1.–30. Juni: Hauskatzen (Video), 45 Minuten.

Ausserhalb der regulären Filmvorführung kann der Lehrer für seine Schulklasse einen Film nach seiner Wahl abspielen lassen.

Museum für Gestaltung Zürich

Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich, Telefon 01/271 67 00
Di-Fr 10-18; Mi 10-21; Sa, So 10-17; Montag geschlossen
Pfingstsonntag geschlossen; Pfingstmontag 10-17 Uhr

bis 2. August 1992/Halle

Die Stromlinienform

Öffentliche Führungen jeweils Mittwoch, 18.15 Uhr

sowie Samstag, 11.00 Uhr, 13./27. Juni 1992

Vorträge jeweils 19.30 Uhr

10. Juni 1992

David B. Discroll

Detroit Historical Museum

William B. Stout, Norman Bel Geddes, Henry Ford:
Design innovation and commercial production in the United States

24. Juni 1992

Dr. Wolfgang Meighörner-Schardt

Zeppelin-Archiv, Friedrichshafen:
Geschichte der Luftschiffahrt – Auswirkungen auf die technische Entwicklung

Vortrags- und Seminarreihe

Interventionen

Freitag, 26. Juni 1992, 20.00 Uhr

Bettine Menke, Konstanz
Verstellt – der Ort der ‚Frau‘ und die Stimme des Textes

Samstag, 27. Juni 1992, 11.00 Uhr

Kolloquium

Naturwissenschaftliche Sammlungen der Stadt Winterthur

Museumstrasse 52, 8400 Winterthur

Sonderausstellung

An-denken: Souvenir und Artenschutz

ab 25. Juni

Öffnungszeiten:

Dienstag–Sonntag 10–17 Uhr

bei freiem Eintritt

Montag geschlossen

Lehrer und Schüler sind zu dieser informativen Ausstellung herzlich eingeladen. (Anmeldungen von Gruppenbesuchen auf Telefon 052/267 51 65 von Vorteil). Eine Lehrerinformation ist an der Kasse erhältlich.

Verschiedenes

Berufswahlzeitung SPRUNGBRETT – eine Orientierungshilfe

Schnuppern, einen Beruf wählen, sich vorstellen, Eignungsprüfungen ablegen, eine Lehrstelle suchen und finden – das ist der Alltag für die Oberstufenschülerinnen und -schüler in den letzten beiden Schuljahren. Die neue Berufswahl-Zeitung SPRUNGBRETT, herausgegeben von der Zentralstelle für Berufsberatung des Kantons Zürich, unterstützt die Jugendlichen auf diesem Weg.

Die Zeitung ist bunt, locker aufgemacht, ein eigentliches Forum für die Jugendlichen. Schülerinnen und Schüler, Lehrtöchter und Lehrlinge tauschen Erfahrungen aus, berichten von Erfolgen und Problemen, zu Hause, in der Schule, in der Schnupperlehre, auf der Lehrstellensuche, im Berufsalltag. Dazu geben Ausbilderinnen und Lehrmeister Tips, informieren über betriebsinterne Zusammenhänge und stellen ihren Beruf in ein breites Umfeld. Die Umwelt in Schule und Beruf, lebenskundliche Themen, Geschichten und Unterhaltung runden den Inhalt ab.

SPRUNGBRETT erscheint zweimal jährlich. Die Lehrerinnen und Lehrer können die Berufswahlzeitung klassenweise bestellen und den Schülerinnen und Schülern kostenlos abgeben. Die Berufsberatungsstellen im Kanton Zürich geben – solange Vorrat – einzelne Exemplare auch anderen Interessierten ab.

Weitere Informationen gibt die Herausgeberin:

Zentralstelle für Berufsberatung des Kantons Zürich

Scheuchzerstrasse 21, 8090 Zürich, Telefon 01/259 23 89

Schulreisen und Ausflüge im Zürcher Verkehrsverbund

Stand 1. Mai 1992

1 Die Gruppenkarte

Kurzzeit-Gruppenkarten dienen vor allem für mehrtägige Reisen, z. B. Fahrten in ein Lager, wobei für die Hin- und Rückreise separate Gruppenkarten ausgestellt werden. Die Gültigkeitsdauer richtet sich nach der Anzahl gelöster Zonen und ist im Abschnitt 4 ersichtlich. Die 24-Stunden-Gruppenkarten berechtigen zu beliebigen Fahrten in den gelösten Zonen während 24 Stunden. Jede Gruppe muss von einem verantwortlichen Leiter begleitet sein.

Gruppenkarten stempeln Sie bitte vor Antritt der ersten Fahrt an einem Entwerter ab.

2 Preisberechnung und Verkauf

Schüler und Jugendliche bis 5 Jahre sowie Erwachsene mit Halbp reis-Abonnement bezahlen die im Abschnitt 4 und 5 aufgeführten reduzierten Preise. Kindergärten, Kinderhorte und Kinderheime bezahlen auch für Kinder unter 6 Jahren den reduzierten Fahrpreis.

Für 15 bis 25 zahlende Personen wird der Leiter und für jede weitere angefangene Zahl von 25 zahlenden Personen eine weitere Person unentgeltlich befördert.

Gruppenkarten sind bei den Bahnschaltern, Verkaufsstellen der städtischen Verkehrsbetriebe und vielen Poststellen erhältlich.

3 Bestellung

Die Gruppenkarten sind mindestens 48 Stunden vor Abfahrt zu bestellen. Dazu kan das SBB-Formular «Bestellschein für eine Gruppenreise in der Schweiz» verwendet werden.

Auch wenn in der Regel die Plätze für Gruppen nicht fest zugeteilt werden, sind die Verkehrsunternehmungen auf rechtzeitige Anmeldung der Gruppen angewiesen, damit die notwendigen Dispositionen (Zusatzfahrzeuge, Abwarten von Anschlüssen usw.) vorbereitet werden können.

4 Preise der Kurzzeit-Gruppenkarten

	Gültigkeit Stunden	Erwachsene		Junioren und 1/2-Preis-Abo	
		2. Kl. Fr.	1. Kl. Fr.	2. Kl. Fr.	1. Kl. Fr.
Lokaltarif	1/2				
Kurzstrecke	1/2	1.50	2.40	1.20	2.-
Langstrecke	1				
1 - 2 Zonen	1	2.40	4.-	1.80	3.-
3 Zonen	2	3.60	6.-	2.-	3.40
4 Zonen	2	4.80	8.-	2.40	4.-
5 Zonen	2	6.-	10.-	3.-	5.-
6 Zonen	2	7.20	12.-	3.60	6.-
7 Zonen	2	8.40	14.-	4.20	7.-
Alle Zonen	2	9.60	16.-	4.80	8.-

5 Preise der 24-Stunden-Gruppenkarten

	Gültigkeit Stunden	Erwachsene		Junioren und 1/2-Preis-Ab	
		2. Kl. Fr.	1. Kl. Fr.	2. Kl. Fr.	1. Kl. Fr.
Lokaltarif	24	3.-	4.80	2.40	4.-
1 - 2 Zonen	24	4.80	8.-	3.60	6.-
3 Zonen	24	7.20	12.-	4.-	6.80
4 Zonen	24	9.60	16.-	4.80	8.-
5 Zonen	24	12.-	20.-	6.-	10.-
6 Zonen	24	14.40	24.-	7.20	12.-
7 Zonen	24	16.80	28.-	8.40	14.-
Alle Zonen	24	19.20	32.-	9.60	16.-

Der Lokaltarif gilt grundsätzlich für Fahrten innerhalb einer politischen Gemeinde (Winterthur und Zürich: Preise für 1-2 Zonen).

Auch Technik gehört zur Allgemeinbildung

Die Gruppe «Ingenieure für die Schweiz von morgen INGCH» hat zum Ziel, die Technik und den Ingenieurberuf in der breiten Öffentlichkeit und speziell bei der Jugend besser verständlich zu machen.

Sie bietet dazu für die Sekundarschulen folgende Dienstleistungen:

- Herausgabe einer periodisch aufdatierten umfassenden Informationsbroschüre mit Interviews von Ingenieurinnen und Ingenieuren
- Organisation von Weiterbildungskursen für Lehrer
- Organisation von ein- bis zweitägigen Veranstaltungen in Schulen, in welchen ein kurzer historischer Teil zur heutigen Zeit und der Rolle der neuen Technologien in Gesellschaft und Umwelt überleitet.

Im September führt die Gruppe INGCH erstmals die «Neue Technologien-Wochen» (NT-Wochen) in der Kantonsschule Baden durch. In dieser Woche können Schüler und Lehrer mit kompetenten Fachleuten aus Hochschule und Wirtschaft sowie jungen Ingenieuren in Gruppen diskutieren und Einblick in die Welt der neuen Technologien in der Wirtschaft, dem Gesundheitssektor und den Banken erhalten.

Dieses Pilotprojekt könnte – in leicht abgewandelter Form – auch an Sekundarschulen durchgeführt werden.

Interessenten melden sich bei:

Frau Dr. Andrea Leu, Ingenieure für die Schweiz von morgen INGCH, Freigutstrasse 24, 8027 Zürich, Telefon 01/201 73 01, Fax 01/202 93 20

Zukunftsgestaltung: Lehrkräfte geben Impulse

Unsere Zukunft ist mehr und mehr von Technik bestimmt. Der Beitrag der Schulen zur Auseinandersetzung mit technischen Entwicklungen ist wesentlich.

Am 31. Oktober 1992 findet der erste Meitli-Technik-Tag MTT 92 statt.

Im Vorfeld lädt die Trägerschaft MTT Lehrkräfte von Mädchen im Berufswahlalter (Bezirks-, Sekundar-, Mittelschulen usw.) zu halbtägigen Workshops ein.

Gemeinsam setzen wir uns auseinander mit Themen wie:

- Erlebniswelt 2000: Beispiel Telekommunikation
- Berufe haben kein Geschlecht
- Berufe in der Techniklandschaft Schweiz
- Humanismus und Technik: ein Widerspruch?
- Trends und Visionen:
 - in der Arbeitsteilung zwischen Mann und Frau
 - in der Arbeitswelt

Folgende Nachmittage stehen im Grossraum Zürich zur Auswahl:

- 26. Juni 1992
- 26./27. August 1992
- 15./16. September 1992

Wir freuen uns auf Interessentinnen und Interessenten und schicken Ihnen gerne unsere Detailunterlagen.

Interessengemeinschaft MTT
c/o Taten statt Worte
Y. Sturzenegger
Postfach 194
8021 Zürich
Telefon 01/251 33 14

Der Wald als Lebensraum

Die vielfältigen Erlebnis- und Lernmöglichkeiten, die sich im Wald anbieten, haben CH WALDWOCHEN in ihren Publikationen der Reihe «Waldblätter» aufgezeigt. Dass dabei auch gruppendynamische Prozesse in Gang kommen, welche das soziale Gefüge einer Klasse positiv beeinflussen, ist mehr als ein zufälliger Nebeneffekt. Umwelterziehung muss sich mit den Grundfragen der Bildung und Erziehung auseinandersetzen, wenn sie eine nachhaltige Wirkung haben will. Die Begegnung mit dem Lebensraum Wald kann weit über das Wissen um ökologische Zusammenhänge hinausgehen.

Die Beschäftigung mit dem Lebensraum Wald bietet hervorragende Möglichkeiten, sich – neben naturkundlichen und ökologischen Aspekten – mit den Grundfragen und Sorgen des Lebens auseinanderzusetzen. Verantwortungsvoller Umgang untereinander und mit der Natur können unmittelbar erlebt und geübt werden. Die archetypische Bedeutung des Waldes für unsere Psyche, die starke Verankerung in Kultur und Wirtschaft machen diese besondere Kraft und Vielfalt rund ums Thema Wald aus. Die sinnhafte Begegnung mit der Natur, das Eintauchen in die Welt der Märchen, Mythen und Sagen, das gemeinsame Kochen, Spielen, Lachen und Diskutieren lässt uns lebendig und kreativ werden. Gemeinsam an einem Thema zu arbeiten, Dinge auszuprobieren, Zeit zur Musse zu haben, kann Spass und Freude bereiten, oftmals sogar zu einem tiefbeglückenden Erlebnis werden. Auch die Schattenseite, die der dunkle Wald ebenso verkörpert, braucht nicht ausgeklammert zu werden. Die Stimmung, die durch die gemeinsame Tätigkeit im Wald entsteht, ermöglicht nicht selten, sich auch mit bedrückenden Themen wie (Zukunfts-)Ängsten, Aggression und Zerstörung auf behutsame Art auseinanderzusetzen. CH WALDWOCHEN haben in den letzten Jahren Unterrichtshilfen und Kurskonzepte entwickelt, die aus der Praxis mit Kindern und Erwachsenen im unmittelbaren Kontakt mit der Natur entstanden sind.

Publikationen

CH WALDWOCHEN bieten eine ganze Reihe von Planungsunterlagen an. Darin sind Hintergrundinformationen, methodische Tips, Spielideen usw. enthalten. Das Spektrum reicht von den gängigsten Kinderfragen zum Wald, über Märchen und Mythen bis zur Projektwoche Wald und der Zusammenarbeit mit dem Förster.

Kurswesen

Schulhausinterne Weiterbildung:

Für Lehrergruppen, welche sich im Bereich Umwelterziehung, Naturbegegnung exemplarisch am Beispiel Wald weiterbilden möchten, bieten CH WALDWOCHEN eine ganze Palette von möglichen Themen und Programmen an. Wenn Sie Ihr Wissen über naturkundliche und ökologische Zusammenhänge vertiefen möchten, Ideen und methodisch/didaktische Tips zur Durchführung von Waldveranstaltungen suchen oder ganz einfach Ihre eigene Beziehung zum

Wald wieder beleben und festigen möchten, sind Sie bei CH WALDWOCHEN an der richtigen Adresse. Vom halbtägigen «Schnupperkurs» bis zur wöchigen Weiterbildung ist alles möglich. In einem Vorgespräch werden die Themen bestimmt. Die Planung erfolgt nach den Wünschen und Ansprüchen des Kollegiums. Die Veranstaltung kann an Ihrem Schulort oder an einem Ort Ihrer Wahl durchgeführt werden.

Video über den fahrlässigen Umgang mit Feuer

Das Feuer ist Symbol für Wärme und Gemütlichkeit, aber auch für Bedrohung und Zerstörung. Bei über 20 000 Bränden verlieren jedes Jahr Menschen ihr Leben in Rauch und Flammen. Viele unersetzbare kulturelle Werte werden zerstört und Sachwerte für mehr als eine halbe Milliarde Franken vernichtet.

Die Beratungsstelle für Brandverhütung BfB gelangt deshalb mit einem neuen Video an die Bevölkerung. Gestützt auf die Brandstatistik werden 14 gefährliche Situationen erläutert: vom Rauchen im Bett bis zur undichten Gasinstallation, von der Arbeit im Bastelraum bis zum brandgefährlichen Kerzenständer. Alle Gegenstände bewegen sich allein im Raum, wie von Geisterhand geführt. Damit kann sich der Betrachter auf die Brandverhütung konzentrieren, ohne von agierenden Personen abgelenkt zu werden.

Das 16minütige Video wird für den Eigengebrauch zum attraktiven Preis von Fr. 30.– pro VHS-Kopie inkl. Verpackung und Porto abgegeben. Es wird ergänzt durch die Broschüre «Es brennt auch bei denen, die glauben, es brenne nur bei den anderen». Das Video kann bei der Beratungsstelle für Brandverhütung schriftlich oder telefonisch bestellt werden (BfB, Postfach 8576, 3001 Bern, Telefon 031/22 39 26).

Offene Lehrstellen

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

Aktuelle

S t e l l v e r t r e t u n g e n

und Verwesereien

- ▶ ab Tonband rund um die Uhr: **Tel. 01/362 08 38**
werktags: Vikariatsbüro **Tel. 01/259 22 70**
Verwesereien **Tel. 01/259 22 69**

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft

H A N D A R B E I T

Aktuelle **S t e l l v e r t r e t u n g e n**

und Verwesereien

- ▶ ab Tonband rund um die Uhr: **Tel. 01/259 31 31**
werktags: **Tel. 01/259 22 81**

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Die halbamtlliche Stelle (Beschäftigungsgrad 40–50%) des

Leiters der Schulärztlichen Dienste des Kantons Zürich

ist sobald als möglich neu zu besetzen.

Zum Aufgabenbereich gehören die Beratung der Direktion des Erziehungswesens hinsichtlich des ärztlichen Dienstes an den Schulen aller Stufen des Kantons sowie die Leitung des Schulärztlichen Dienstes an den kantonalen Mittelschulen, an einigen Lehrerseminaren und die vertrauensärztliche Untersuchung von Lehrern.

Eidg. dipl. Ärztinnen und Ärzte mit Ausbildung und Erfahrung im Bereich der Inneren Medizin und der Psychiatrie, die nach Möglichkeit eine Praxis führen, Kenntnisse in Präventivmedizin oder Kinderheilkunde haben und die befähigt sind, für die nebenamtlichen Schulärzte der kantonalen Mittelschulen und der Gemeinden Richtlinien und Dokumentationen auszuarbeiten und sie zu beraten, werden gebeten, ihre Anmeldung mit kurzem Lebenslauf einzureichen.

Die Besoldung wird im Rahmen der kantonalen Beamtenverordnung festgesetzt.

Auskunft über die Anstellungsbedingungen erteilt die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Abteilung Mittelschulen und Lehrerbildung, Walchetur, 8090 Zürich, Telefon 01/259 23 30. Diese Stelle nimmt Anmeldungen bis zum 30. Juni 1992 entgegen.

Kantonale Bäuerinnenschule Schloss Uster

Auf 1. Oktober 1992 suchen wir eine

Hauswirtschaftslehrerin

Aufgabenbereich:

- Erteilen des Kochunterrichts mit Produkteverwertung
- Verantwortung für die gesamte Verpflegung
- Internatsaufgaben

Anforderungen:

- Patent als Hauswirtschaftslehrerin
- Freude an der Aufgabe, Schülerinnen im Alter ab 18 Jahren auszubilden
- Bejahung des Internatsbetriebes

Wintersemester

Interner Bäuerinnenkurs

Sommersemester

Kurs in Haushaltsführung für den privaten Haushalt

Weitere Auskunft erteilen wir gerne:

Telefon 01/940 11 71

Handschriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Referenzadressen usw. sind bis zum 30. Juni 1992 zu richten an die Schulleitung, Kantonale Bäuerinnenschule Schloss, 8610 Uster.

Kantonsschule Riesbach Zürich

An der Kantonsschule Riesbach sind auf Beginn des Schuljahres 1993/94

4-6 Lehrstellen

für Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch und Geschichte in beliebiger Kombination und

1-1½ Lehrstellen

für Zeichnen

zu besetzen. Es ist vorgesehen, vier Stellen aus der ersten Gruppe an Interessenten zu vergeben, die eine ganze (100%)-Anstellung wünschen. Die übrigen Stellen können mit Teilpensen besetzt werden.

Für das Fach Zeichnen können Bewerbungen für eine ganze und für Teilzeitstellen eingereicht werden.

Die Kantonsschule Riesbach umfasst folgende Abteilungen:

- Diplommittelschule
- Neusprachliches Gymnasium
- Kindergarten- und Hortseminar

Vor der Bewerbung ist beim Schulsekretariat schriftlich Auskunft über die einzureichenden Unterlagen einzuholen.

Die Bewerber müssen über ein abgeschlossenes Hochschulstudium sowie über das Diplom für das Höhere Lehramt bzw. das Zeichenlehrerdiplom und über ausreichende Unterrichtspraxis auf Mittelschul- oder Seminarstufe verfügen.

Die Bewerbungen sind einzureichen bis 5. September 1992 an das Rektorat der Kantonsschule Riesbach, Postfach, Mühlebachstrasse 112, 8034 Zürich.

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Im Lee Winterthur

Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium
Gymnasium II (Typus B und D)
Lehramtsschule

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 (23. August 1993) ist eine

Lehrstelle für Romanische Sprachen

(Französisch, Italienisch, Spanisch, dem Studienabschluss entsprechend; ganzes, evtl. reduziertes Pensum)

zu besetzen.

Bewerberinnen oder Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen können, im Besitze des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein und Unterrichtserfahrung auf der Mittelschulstufe haben. Vor einer definitiven Wahl erfolgt allenfalls eine Ernennung als Lehrbeauftragter für 2 Jahre.

Anmeldetermin: 31. August 1992

Das Rektorat der Kantonsschule Im Lee, Rychenbergstrasse 140, 8400 Winterthur, Telefon 052/27 85 21, gibt Ihnen gerne die nötigen Auskünfte über Bewerbungsunterlagen und Anstellungsbedingungen und freut sich auf Ihre Anmeldung.

Die Erziehungsdirektion

Seminar für Pädagogische Grundausbildung

Auf das Frühjahr 1993 sind am Seminar für Pädagogische Grundausbildung folgende drei Seminarlehrerstellen durch Wahl zu besetzen (alle in Verbindung mit Allgemeiner Didaktik und Schulpraktischer Ausbildung):

Mathematik
Mensch und Umwelt
Pädagogik und Psychologie

Die Bewerberinnen oder Bewerber müssen folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Fähigkeitsausweis als Volksschullehrer
- Hochschulabschluss in Mathematik bzw. in einem naturwissenschaftlichen Fach bzw. in Pädagogik und/oder Psychologie
- Erfahrung auf der Volksschulstufe sowie in der Erwachsenenbildung, Lehrerbildung oder Lehrerfortbildung.

Kandidatinnen oder Kandidaten, denen bisher kein Lehrauftrag am Seminar für Pädagogische Grundausbildung übertragen worden ist, können nicht direkt in den Status des Seminarlehrers gewählt werden. Dies wäre gegebenenfalls frühestens nach zwei Bewährungsjahren als Lehrbeauftragte oder Lehrbeauftragter möglich.

Interessentinnen und Interessenten werden eingeladen, ihre Bewerbung auf dem offiziellen Formular, das bei der Seminardirektion erhältlich ist, bis zum 17. Juni 1992 einzureichen an: Direktion des Seminars für Pädagogische Grundausbildung, Rämistrasse 59, 8001 Zürich.

Der Direktor des Seminars für Pädagogische Grundausbildung, Prof. Dr. W. Furrer, gibt gerne weitere Auskünfte (Telefon 01/251 35 41).

Die Erziehungsdirektion

Real- und Oberschullehrerseminar des Kantons Zürich

Auf Beginn des Wintersemesters 1992/93 (19. Oktober 1992) ist im Bereich Fachwissenschaftliche Ausbildung ein

Lehrauftrag für Physik

zu vergeben. Es handelt sich um ein kleines Teilpensum von zwei Jahresstunden.

Anforderungen:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium als Physiker(in)
- Diplom für das Höhere Lehramt
- Erfahrung in der Erwachsenenbildung

Anstellung:

Gemäss Mittelschullehrerverordnung vom 7. Dezember 1988 (Stand Januar 1992)

Auskünfte erteilt: Prof. Dr. H. J. Streiff, Direktor ROS, 8055 Zürich (Telefon 01/462 16 11).

Die Erziehungsdirektion

Schule Dietikon

In unserer Stadt ist auf Beginn des Schuljahres 1992/93

1 Lehrstelle an der Sonderklasse D4/D5 (Mittelstufe)

1 Lehrstelle an der 4. Primarklasse

neu zu besetzen.

Wir freuen uns, wenn Sie sich für eine dieser Stellen interessieren und erwarten gerne Ihre Bewerbung. Für Auskünfte steht Ihnen unser Schulpräsident, Herrn J.-P. Teuscher, Telefon 01/744 36 66, jederzeit zur Verfügung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Dietikon, Stadthaus, Bremgartnerstrasse 22, Postfach, 8953 Dietikon.

Die Schulpflege

Schule Uitikon

An unserer Primarschule ist

1 Mittelstufenstelle

durch Wahl definitiv zu besetzen. Der derzeitige bewährte Verweser gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis zum 10. Juni 1992 mit den üblichen Unterlagen zu richten an die Schulpflege Uitikon, Ressort Lehrer+Schule, Frau Michèle Marty, Zopfstrasse 14, 8142 Uitikon.

Die Schulpflege

Schule Urdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 sind an unserer Primarschule folgende Pensen aufgrund Entlastungsansprüchen der Vollstelleninhaber (Altersentlastung, sonstige Pensenentlastungen) zu besetzen:

3 Stunden	2. Primarklasse R. Ess	Schulhaus Weihermatt
1 Stunde	5. Primarklasse S. Merotto	Schulhaus Feld II
3 Stunden	6. Primarklasse L. Huber	Schulhaus Feld II

Bei den zu besetzenden Stunden handelt es sich ausschliesslich um Turnstunden,

Es ist zudem möglich, dass noch weitere Entlastungsstunden (B-Stunden) zusätzlich zu besetzen sind.

Einer Bewerberin/einem Bewerber, welche(r) bereit ist, eine flexible Arbeitszeit (Stundenplan) zu akzeptieren, geben wir den Vorzug. Im übrigen sind wir jedoch bereit, die zu besetzenden Stunden an verschiedene Primarlehrkräfte oder Turnlehrkräfte zu vergeben.

Über Ihren Anruf oder Ihre Bewerbung freut sich das Schulsekretariat Urdorf, Bahnhofstrasse 52, 8902 Urdorf. Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne Schulsekretär H. Karrer, Telefon 01/734 15 18.

Die Schulpflege

Schulzweckverband des Bezirks Affoltern

Infolge Pensionierung des jetzigen Stelleninhabers suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1992/93 eine(n)

Oberstufenlehrer(in) zur Führung einer Sonderklasse B

mit voraussichtlich 12 Schülerinnen und Schülern im Alter von 15 bis 17 Jahren.

Interessentinnen und Interessenten richten Ihre schriftlichen Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bitte an das Schulsekretariat, Postfach 255, 8910 Affoltern a. A.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen das Schulsekretariat, Telefon 01/761 39 53, gerne zur Verfügung.

Die Verbandsschulpflege

Primarschulpflege Kappel a. A.

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (5./6. Doppelklasse)

neu zu besetzen. Ein kleines, kollegiales Lehrerteam erwartet Sie, in einem schönen Schulhaus mit freundlichen Klassenzimmern.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn P. Loosli, Rütihoger, 8926 Kappel a. A., richten wollen, Telefon G: 01/221 33 55, P: 01/764 03 14.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Kappel a. A.

Ab sofort suchen wir für unsere Primarschule

eine Logopädin/Logopäden

für ein Teilpensum von 5–6 Wochenstunden. Für weitere Informationen steht Ihnen Frau A. Wiesner, Hauptikon, 8926 Kappel a. A., zur Verfügung, Telefon 01/764 14 03.

Die Primarschulpflege

Schulpflege Hirzel

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 ist an unserer Schule eine

Lehrstelle an der Unterstufe (3. Klasse)

neu zu besetzen.

In der ländlichen Gemeinde Hirzel bieten wir Ihnen einen Arbeitsplatz im neuerstellten Schulhaus Heerenrainli an. Ein kollegiales Lehrerteam und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung.

Für Auskünfte steht Ihnen der Schulpräsident, Herr Toni Gisler, Telefon 01/729 92 57, gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an: Schulsekretariat, c/o Gemeindehaus, 8816 Hirzel.

Die Schulpflege

Schule Kilchberg

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 suchen wir zwei engagierte

Hauswirtschaftslehrerinnen mit Teilpensum von je 8 Wochenstunden

Wir freuen uns, wenn Sie an einer Lehrtätigkeit in unserer schönen Seegemeinde interessiert sind. Es erwarten Sie ein kollegiales Team und eine fortschrittliche Schulpflege.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Herrn Hans Küng, Präsident der Kommission für Handarbeit und Hauswirtschaft, Seestrasse 62, 8802 Kilchberg.

Auskunft erteilt gerne Frau M. Buergin, Telefon 01/715 42 02.

Die Schulpflege

Schule Thalwil

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 suchen wir

1 Lehrkraft für die Sonderklasse E, 50%

Diese Klasse wird in Mischform geführt, Unterricht an vier Vormittagen. Der Samstag ist schulfrei, da 5-Tage-Woche.

Wenn Sie in einer aufgeschlossenen Seegemeinde mit sehr guten Verkehrsverbindungen unterrichten möchten, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Rudishaldenstrasse 5, 8800 Thalwil, zu richten, (Telefon 01/723 22 66).

Die Schulpflege

Schule Thalwil

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 (Schulbeginn 17. August 1992) ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe, 1. Klasse

zu besetzen.

Wenn Sie in einer aufgeschlossenen Seegemeinde mit sehr guten Verkehrsverbindungen unterrichten möchten, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse einzureichen:

Frau Esther Schudel, Alpenstrasse 9, 8800 Thalwil, Telefon 01/720 26 25.

Die Schulpflege

Oberstufenschulgemeinde Hinwil

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 sind an unserer Schule folgende Stellen durch Wahl zu besetzen:

1 Stelle Sekundarschule phil. II

1 Stelle Realschule

1 Stelle Hauswirtschaft für anfallende Stunden

Die derzeitigen Verweser und die Verweserin gelten als angemeldet.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Felix Brugger, Langenrainstrasse 13, 8340 Hinwil (Telefon 01/937 28 52), zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Rüti

Wir wollen unseren Kindern eine angepasste Ausbildung ermöglichen. Daher möchten wir auf den Schulbeginn 1992 eine neue Sonderklasse D, Unterstufe, eröffnen.

Diese Klasse braucht eine fröhliche, aufgestellte

Lehrerin, ausgebildet im Sonderschulbereich

Rüti weist eine gemischte Bevölkerung von rund 10 000 Einwohnern auf und liegt im Zürcher Oberland, leicht erreichbar mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Wir nehmen am Schulversuch 5-Tage-Woche teil.

Bitte nehmen Sie doch mit uns Kontakt auf. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Sekretariat der Primarschule, Rapperswilerstrasse 29, 8630 Rüti, Telefon 055/31 69 66.

Die Primarschulpflege

Primarschule Rüti

An unserer Schule wird die Teilzeitstelle der Psychomotorik-Therapeutin frei. Wir suchen deshalb auf Schulbeginn 1992 oder nach Übereinkunft

eine Psychomotorik-Therapeutin

für ein Teilpensum von ca. 16 Wochenstunden.

Rüti weist eine gemischte Bevölkerung von rund 10 000 Einwohnern auf und liegt im Zürcher Oberland, leicht erreichbar mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen. Richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an: Sekretariat der Primarschule, Rapperswilerstrasse 29, 8630 Rüti, Telefon 055/31 69 66.

Die Primarschulpflege

Sonderschule Wetzikon

Für unsere geistig und/oder körperlich behinderten Schüler und Schülerinnen suchen wir auf den Beginn des neuen Schuljahres eine

Handarbeitslehrerin für 12 Wochenstunden

Kolleginnen, die sich dieser Herausforderung stellen möchten, erteilt der Schulleiter Heini Dübendorfer (an den auch die Bewerbungen zu richten sind) gerne weitere Auskünfte: Aemmetweg 14, 8620 Wetzikon, Telefon 01/930 31 57.

Die Primarschulpflege

Sonderschule Wetzikon

Im Sommer 1992 verlassen uns zwei Lehrkräfte. Wir suchen jetzt ihre Nachfolger/innen:

- 1 Sonderschullehrer(in) für eine Klasse im Oberstufenalter**
- 1 Sonderschullehrer(in) für unsere 16–18jährigen Werkstufenschüler(innen)**

In beiden Klassen werden geistig und mehrfach Behinderte gefördert.

Wir freuen uns, wieder engagierte Kolleginnen oder Kollegen in unser Team aufnehmen zu können. Unser Schulleiter, Heini Dübendorfer, Aemmetweg 14, 8620 Wetzikon, Telefon 01/930 31 57, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte und nimmt auch Ihre Bewerbung entgegen.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Dübendorf

Auf Beginn des neuen Schuljahres (August 1992) ist in unserer Gemeinde eine

Lehrstelle an einer 4./5. Klasse Sonder D

neu zu besetzen.

Sie finden bei uns ein angenehmes Arbeitsklima, ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege. Das Schulhaus befindet sich in der Nähe der S-Bahn-Station. Unsere Gemeinde beteiligt sich am Schulversuch 5-Tage-Woche.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an das Primarschulsekretariat, Strehlgasse 24, 8600 Dübendorf.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Dübendorf

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 suchen wir für Dübendorf

1 Rhythmiklehrerin

Das Teilpensum umfasst 3 Wochenstunden.

Es erwartet Sie ein angenehmes Arbeitsklima, ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an Frau Hilde Weber, Kunklerstrasse 40, 8600 Dübendorf (Telefon 01/820 07 62).

Die Primarschulpflege

Primarschule Schwerzenbach

Auf das Schuljahr 1992/93 suchen wir eine

Rhythmiklehrerin

für ein Pensum von 3 Wochenstunden. Sie unterrichten Kinder im 2. Kindergartenjahr und Schüler der Unterstufe.

Auf Vereinbarung suchen wir für ca. 2 Wochenstunden eine

Psychomotoriktherapeutin

Wir bieten Ihnen selbständiges Arbeiten und kollegiale Zusammenarbeit mit Lehrkräften und Kindergärtnerinnen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie die üblichen Unterlagen an: Frau Hanna Hass, Präsidentin der Sozialkommission, Greifenseestrasse 42, 8603 Schwerzenbach, Telefon 01/825 20 69.

Die Primarschulpflege

Schule Wangen-Brüttisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 ist an unserer Schule noch folgende Stelle zu besetzen:

1 Stelle als Kindergärtnerin

Interessierte Kindergärtnerinnen, die in einer mittelgrossen, noch überschaubaren Schulgemeinde (rund 4800 Einwohner) mit 5-Tage-Woche unterrichten möchten, ein kollegiales Kindergarten team sowie aufgeschlossene Behörden schätzen, werden freundlich eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Stationsstrasse 10, 8306 Brüttisellen, zu richten. Dort werden Ihnen auch gerne weitere Auskünfte erteilt (Telefon 01/833 43 47).

Die Schulpflege

Schulpflege Illnau-Effretikon

An unserer Schule sind

3 Handarbeitslehrstellen (Voll- bzw. Teilpensen)

definitiv durch Wahl zu besetzen.

Die derzeitigen Verweserinnen gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen umgehend an die Schulpflege Illnau-Effretikon, Märtplatz 15, 8307 Effretikon, zu richten.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Wiesendangen

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 ist an unserer Oberstufe folgende Lehrstelle neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. I)

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer bitten wir, die Bewerbung an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Bernhard Schneider, Brunnenwiesstrasse 17, 8542 Wiesendangen, zu senden.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Aktuarin, Frau H. Schlachter, Telefon 052/37 10 78, gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege

Primarschule Andelfingen

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Einschulungsklasse (Sonderklasse A)

neu zu besetzen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und stehen Ihnen für weitere Auskünfte jederzeit gerne zur Verfügung. Ueli Frauenfelder, Schulpräsident, 8450 Andelfingen, Telefon P: 052/41 16 36, G: 052/261 52 14.

Die Primarschulpflege

Primarschule Henggart

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 suchen wir dringend

1 Handarbeitslehrerin

für ein Teilpensum von vorläufig ca. 6 Wochenstunden (5. Klasse).

Auch eine Wiedereinsteigerin ist uns herzlich willkommen. Wenn Sie gerne in einem aufstrebenden Dorf mit Bahnanschluss in der ländlichen Gegend des Zürcher Weinlandes unterrichten möchten, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau Ursula Schlumpf, Ober-Ifang 1, 8444 Henggart, Telefon 052/39 15 74, zu richten, die Ihnen für Anfragen und weitere Auskünfte gerne zur Verfügung steht.

Die Primarschulpflege

Schulpflege Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 (17. August 1992) ist in unserer Schulgemeinde

1 Lehrstelle an der Oberstufe, phil. I

durch Verweserei neu zu besetzen.

In unserer verkehrstechnisch günstig gelegenen Gemeinde erwartet Sie ein aktives, kooperatives Lehrerteam und eine interessierte, aufgeschlossene Schulpflege.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Schulpflege Bassersdorf, Postfach 458, 8303 Bassersdorf, Telefon 01/838 86 40.

Die Schulpflege

Primarschule Bülach

An unserer Schule mit rund 1400 Kindergartenkindern und Primarschülern suchen wir ab Schuljahr 1992/93 für unser Logopädiezentrum

eine Logopädin oder einen Logopäden

für ein Vollpensum oder Teilpensum. Es besteht auch die Möglichkeit, in Kombination oder allein fünf Stunden an der Heilpädagogischen Sonderschule zu übernehmen;

ab sofort

eine Psychomotorik-Therapeutin oder einen Psychomotorik-Therapeuten

für ein Wochenpensum von sechs bis zehn Stunden;

ab sofort

eine Lehrkraft für die Sonderklasse E (Einschulung fremdsprachiger Kinder)

für ein Entlastungsvikariat von fünfmal einer Stunde pro Woche oder nach Vereinbarung

Wir erwarten Freude am Umgang mit Kindern, Begeisterung im Unterricht und Bereitschaft zur Zusammenarbeit in netten Teams.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen und Fotos sind an die Primarschulpflege Bülach, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach, zu richten.

Gerne erteilen wir Ihnen über Telefon 01/860 18 97 weitere Auskünfte.

Die Primarschulpflege

Primarschule Embrach

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1992/93 oder nach Vereinbarung suchen wir

Logopädin(nen), Logopäden

für ein Pensum von 16 Wochenstunden, evtl. auch Teilpensum zu mind. 8 Wochenstunden möglich.

Anstellung im Sonderklassenstatus (BVO 20).

Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an Herrn Peter Woodtli, Präsident der Primarschulpflege, Sekretariat Ebnetstrasse 11, 8424 Embrach

Die Primarschulpflege

Schule Kloten

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir

eine Psychomotoriktherapeutin

für ein Teilpensum von ca. 6–8 Stunden wöchentlich. Der Einsatz erfolgt nach Absprache.

Nähere Auskünfte erteilt der Schulpsychologe, Herr L. Scherer, Telefon 01/814 28 78, oder das Schulsekretariat, Telefon 01/815 12 79.

Bewerbungen nimmt das Schulsekretariat, Kirchgasse 7, 8302 Kloten, gerne entgegen.

Die Schulpflege

Schulpflege Opfikon-Glattbrugg

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 oder nach Übereinkunft ist die Teilzeitstelle einer

Psychomotorik-Therapeutin

für ein Wochenpensum von 7–10 Stunden neu zu besetzen.

In Absprache mit Nachbargemeinden ist auch die Übernahme eines höheren Pensums möglich.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne Herr Paul Gehrig, Schulpräsident, Telefon G: 01/812 69 83, G: 01/810 56 72. Ihre Bewerbung schicken Sie bitte an das Schulsekretariat Opfikon, Dorfstrasse 4, 8152 Opfikon.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Rorbas-Freienstein-Teufen

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 suchen wir für unsere Primarschule in Rorbas

eine Handarbeitslehrerin

für ein Wochenpensum von ca. 14 Stunden an koeduzierten Unter- und Mittelstufenklassen.

Richten Sie Ihre Bewerbung bitte an die Präsidentin der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission, Frau V. Aeberli, Nauengasse 5, 8427 Rorbas. Sie steht Ihnen auch gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung, Telefon 01/865 17 84, ebenso Frau R. Kaufmann, Handarbeitslehrerin, Telefon 01/865 08 66 (Lehrerzimmer).

Die Schulpflege

Oberstufenschulgemeinde Wil ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 suchen wir zur Besetzung einer infolge Schwangerschaft freiwerdenden

Lehrstelle an der Realschule

eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger. Zu Beginn wird ein Vikariat errichtet, das später in eine Verweserei umgewandelt werden kann.

Wenn Sie eine Lehrtätigkeit in einer schönen, ländlichen Umgebung bevorzugen und das Arbeiten mit kleinen Klassen schätzen, dann nehmen Sie sobald als möglich mit uns Kontakt auf.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen die derzeitige Stelleninhaberin Frau Ida Kaisl unter Telefon 01/869 12 38 (Schulhaus Landbüel).

Bewerbungen richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an den Schulpräsidenten Richard Wicki, Untere Rebbergstrasse 480, 8196 Wil (Telefon 01/869 15 30).

Die Schulpflege

Primarschule Buchs ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 (17. August 1992) sind an unserer Schule folgende Stellen neu zu besetzen:

eine Stelle an der Unterstufe

eine Stelle an der Mittelstufe

eine halbe Stelle an der Unterstufe (Doppelbesetzung)

ein Teilpensum von 6–10 Stunden für Handarbeit

Unsere Gemeinde im Furttal ist mit der S-Bahn bequem zu erreichen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, welche Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die Vizepräsidentin der Primarschulpflege, Frau Heidi Sarbach, Rebstrasse 3, 8107 Buchs (Telefon 01/844 10 85), richten.

Die Primarschulpflege

Primarschule Dielsdorf

Wegen Schwangerschaft der jetzigen Stelleninhaberin ist voraussichtlich auf Beginn des Schuljahres 1992/93 (17. August 1992) an unserer Schule

1 Lehrstelle für Handarbeit

neu zu besetzen.

Die Stelle umfasst ca. 20 Wochenstunden an der Unter- und Mittelstufe, koeduziert, und könnte evtl. aufgeteilt werden.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte raschmöglichst an die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau R. Hürner, Sägestrasse 31, 8157 Dielsdorf, Telefon 01/853 10 44, richten wollen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Rümlang

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 (17. August 1992) ist an unserer Primarschule durch eine Verweserin oder einen Verweser im Vollpensum

1 Lehrstelle an einer 6. Primarklasse

zu besetzen.

Sie finden bei uns ein kollegiales Lehrerteam, ein angenehmes Arbeitsklima und eine aufgeschlossene Schulpflege. Unsere Gemeinde beteiligt sich am Schulversuch 5-Tage-Woche.

Rümlang ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, wie Bus und Bahn, sehr gut erreichbar.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, welche Sie bitte an unser Schulsekretariat, Oberdorfstrasse 17, 8153 Rümlang, senden wollen. Telefonisch sind wir jeden Vormittag unter 01/817 15 85 erreichbar.

Die Schulpflege

Ausserkantonale und private Schulen

Schule zum Kleinen Christoffel, Herrliberg

Wir sind eine Sonderschule am rechten Zürichseeufer für normalintelligente Kinder mit Lern- und Verhaltensstörungen.

Auf Sommer oder Herbst suchen wir eine belastbare, lebensfrohe Persönlichkeit für eine

anderthalbjährige Stellvertretung

unseres Kollegen, der auf grosse Reise geht.

Welche Lehrerin oder welcher Lehrer (evtl. mit HPS oder ähnlicher Ausbildung), die/der gerne in einem kleinen Team und in einem familiären Rahmen arbeitet, kann sich vorstellen, mit Engagement unsere Unterstufenklasse (sechs Schüler) zu führen?

Wir sind konfessionell und weltanschaulich unabhängig und offen für neue Impulse. Die Besoldung richtet sich nach kantonalen Ansätzen.

Für Auskünfte wählen Sie bitte: 01/915 05 15 (Schule).

Bewerbungen richten Sie bitte an: Frau Heidi Sigrist, Weltistrasse 21, 8702 Zollikon.

Rudolf Steiner Schule Zürich-Albisrieden

Wir suchen eine

Handarbeitslehrerin

für die 5.-9. Klasse

Wenn Sie Näheres über unsere Schule und diese Aufgabe wissen möchten, wenden Sie sich bitte an das

Kollegium der Rudolf Steiner Schule Zürich-Albisrieden, Bockhornstrasse 3, 8047 Zürich, Telefon 01/492 08 11.

Pestalozziheim Buechweid, Russikon

sucht auf Beginn des Schuljahres 1992/93 oder nach Vereinbarung für unser Sonderschulheim für lern-, teils leicht geistig behinderte Mädchen und Knaben

1 Mittel-/Oberstufenlehrerin (6.–9. Schuljahr)

(50%-Stelle)

Wenn möglich mit heilpädagogischer Ausbildung, um in Zusammenarbeit mit einem Lehrer (100%-Stelle) 1½ Klassen zu führen.

- Interesse an enger Zusammenarbeit, an Team teaching, Freude an kreativem, handwerklichem Gestalten und an der Zusammenarbeit mit Erzieher/innen, Heilpädagog/innen und Therapeut/innen sollten Sie mitbringen.

Die Besoldung richtet sich nach kantonalen Richtlinien.

Anfragen oder Bewerbungen mit Unterlagen sind zu richten an: Franz Michel, Telefon privat abends: 052/46 27 87.

Arena-Schulen am Römerhof

suchen auf Beginn des Schuljahres 1992/93

1 Primarlehrer/in (Unterstufe)

1 Sekundarlehrer/in phil. I (75%, Oberstufe mit AVO-Konzept)

1 Handarbeitslehrerin (ca. 7–9 Wochenstunden)

1 Hauswirtschaftslehrerin (ca. 7–9 Wochenstunden)

Falls Sie gerne im Team arbeiten und Interesse haben an unserer Schule mit Kleinklassen (Oberstufe mit AVO-Konzept) zu unterrichten, freut uns Ihre Bewerbung sehr.

Schriftliche Bewerbung an folgende Adresse erwünscht: Arena-Schulen am Römerhof, Asylstrasse 35, 8032 Zürich.

Freie Katholische Schulen Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 (17. August 1992) suchen wir

1 Sekundarlehrer/in phil. I (16–21 Wochenlektionen)

1 Haushaltkundelehrer/in (3–11 Wochenlektionen)

Interessentinnen und Interessenten mit den nötigen Ausweisen und der Bereitschaft, christliche Erziehung mitzutragen, bitten wir um Zustellung der üblichen Unterlagen bis zum 17. Juni 1992.

Freie Katholische Schulen, Sekretariat, Sumatrastrasse 31, 8006 Zürich, Telefon 01/362 37 60.

Kreisbezirksschule Mutschellen

sucht Lehrkraft für 8 Wochenstunden

Schulmusik I (Gesang und Musik)

auf 10. August 1992.

Kreisschulpflege, 8968 Mutschellen, Elisabeth Widmer, Telefon 057/33 67 57.

Schulgemeinde Tobel

Jetzt sind wir noch eine aufgeweckte Schar Kindergärtler, aber schon bald wollen auch wir lesen und schreiben können. Wir wohnen in einer kleinen Landgemeinde zwischen Wil und Weinfelden und suchen **eine/n Lehrerin/Lehrer**

die/der gerne fröhliche **Erstklässler** unterrichten würde. Schulbeginn ist am 10. August 1992 in einem schönen Schulzimmer im renovierten Schulhaus in Tobel.

Bestimmt freut sich auch das junge Lehrerteam auf eine/n einsatzfreudige/n Kollegin/Kollegen.

Wenn Sie weitere Auskunft oder sich doch gleich bewerben wollen, dann senden Sie die üblichen Unterlagen an den Schulpräsidenten, Roland Kuttruff, Obstgartenstrasse 4, 9555 Tobel, Telefon 073/45 14 60.

Die OWS Humana

- Die Schule, die den Eltern und den Lehrern gehört
- Eine Oberstufenschule mit Niveau(unterricht)
- Ein junges, engagiertes Lehrerteam

Wir suchen auf August 1992 eine/n

Real-oder Sekundarlehrerin/lehrer (phil. I)

für ein Pensum von 50–70%. Wir wünschen uns eine kooperative, teamfreudige Persönlichkeit mit Freude an Besonderem.

Bewerbungen bitte an die OWS Humana, Tödistrasse 2, 9500 Wil, Telefon 073/23 49 77.
Schulleiter: Markus von Wyl.

Ismaelverein Schweiz

Lockt Sie der

Aufbau einer kleinen Mehrklassenschule?

Unsere Missionarskinder in Marseille freuen sich auf eine begeisterte Lehrkraft, die ab neuem Schuljahr mit einem Drittklässler und zwei Erstklässlern arbeiten möchte!

Anfragen und Bewerbungen an Projekt Ismael, Postfach 77, 8625 Gossau.

Adressen

Schulblatt des Kantons Zürich

Redaktion und Inserate	Walchetor 8090 Zürich,	259 23 08 Telefax 262 07 42
Abonnemente und Mutationen	Lehrmittelverlag des Kantons Zürich Räffelstrasse 32, Postfach, 8045 Zürich	462 00 07
Erziehungsdirektion Abteilung Volksschule Schaffhauserstrasse 78 8090 Zürich	Telefax 361 93 80 Rechtsdienst Personaleinsatz Urlaube / Versicherungen Vikariatsbüro Stellenangebote ab Tonband Vikariatsbesoldungen Lehrmittelsekretariat Lehrmittelbestellungen Pädagogische Fragen Sonderschulen Schulbauten Koordinationsstelle Fremdsprachen Ausbildung Englisch- und Italienischunterricht Lehrplanrevision Erziehungsdirektion/Pestalozzianum Fachstelle Schule & Theater Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich Beraterin italienische Schulen im Kanton Zürich Postfach 757, 8039 Zürich Projektgruppe Französisch Kasernenstrasse 49, 8004 Zürich	259 22 55 259 22 69 259 22 67 259 22 70 362 08 38 259 22 72 259 22 62 462 98 15 259 22 60 259 22 91 259 22 58 259 22 74 251 18 39 259 22 90 362 66 40 202 13 75 291 09 04
Lehrmittelverlag des Kantons Zürich Räffelstrasse 32, Postfach 8045 Zürich	Zentrale / Bestellungen	462 98 15 Telefax 462 99 61
Erziehungsdirektion Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft Schaffhauserstrasse 78 8090 Zürich	Rechtsfragen Volksschule: Handarbeit Stellenangebote ab Tonband Hauswirtschaft Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule: Handarbeit Hauswirtschaft Obligatorium Besoldungen	259 22 76 259 22 81 259 31 31 259 22 83 259 22 79 259 22 80 259 22 82 259 22 84
Erziehungsdirektion Abteilung Mittelschulen und Lehrerbildung Walchetor, 8090 Zürich	Planung und Bauten Unterrichtsfragen Personelles	259 23 32 259 23 34 259 23 35
Erziehungsdirektion Besoldungsabteilung Walchetor 8090 Zürich	Primarschule Oberstufe Handarbeit / Hauswirtschaft Mittelschulen	259 23 64 259 42 92 259 42 91 259 23 63